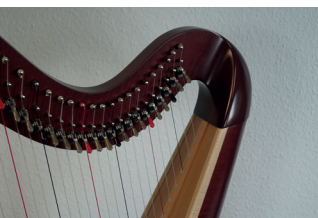


Jahresbericht Kultur 2021



Inhalt:

Vorwort	S. 5
Kulturausschuss	S. 7

Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:

Musikschule	S. 9
Kreismedienzentrum	S. 15
Kulturzentrum Sinsteden	S. 23

Kulturzentrum Zons

· Archiv im Rhein-Kreis Neuss	S. 29
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“	S. 35
· KreisMuseum Zons	S. 41

Kulturförderung

· Regionale Kulturförderung	S. 49
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur)	S. 55
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss	S. 61

Rheinisches Landestheater	S. 65
---------------------------------	-------

Stiftung Insel Hombroich	S. 69
--------------------------------	-------

Stiftung Schloss Dyck	S. 77
-----------------------------	-------

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG	S. 87
---	-------



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie. Das Virus bestimmte besonders in der ersten Jahreshälfte und zum Jahresende weiter unseren Alltag und hat uns alle persönlich, aber auch den Rhein-Kreis Neuss als Behörde vor immer neue Herausforderungen gestellt. Im Kulturbereich wurden Veranstaltungen und Events mit Elan und Zuversicht geplant. Viele mussten jedoch wieder verlegt, umgestaltet, in digitaler Form abgehalten, verschoben oder sogar abgesagt werden.

Mit außergewöhnlichen Kraftanstrengungen und enormer Flexibilität setzten die Kulturschaffenden bei uns um, was trotz Pandemie möglich war. Ein großer Dank geht daher an alle, die sich mit großem Engagement hier eingebracht haben und auch viel Energie in die Digitalisierung des Kulturbereichs gesteckt haben, um weiter ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Ganz besonderer Dank gilt den ehrenamtlich Aktiven, die das vielfältige kulturelle Leben im Rhein-Kreis Neuss auch in Pandemie-Zeiten tatkräftig mit aufrechterhalten haben.

Auch die Erstellung unseres interkommunalen Kulturentwicklungsplanes stand unter dem Einfluss der Pandemie. So wurde die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Bestandsaufnahme ausschließlich als Online-Befragungen durchgeführt. Wir hoffen, die noch folgenden Workshop-Beteiligungen zur Diskussion der zentralen Themen in Präsenz durchführen zu können und sind optimistisch, dass wir dann auch wieder auf mehr persönliche Begegnungen bauen können.

Mit diesem Bericht schauen wir auf ein außergewöhnliches Jahr. Daher nochmals ein herzliches Dankeschön an alle an unserem Kultur-Standort Rhein-Kreis Neuss interessierten Bürgerinnen und Bürgern, an alle Kulturverantwortlichen, nicht-institutionellen Kulturschaffenden, allen Vereinen, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstlern für ihren Beitrag zu unserem Gemeinwesen.

Herzlichst, Ihr

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Tillmann Lonnes
Kulturdezernent

Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen in den Sitzungen im Jahr 2021 neben zahlreichen Einzelthemen die interkommunale Kulturentwicklungsplanung, die Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich sowie die Musikschul- und Digitalisierungsoffensive für öffentliche Musikschulen.

Jakob Beyen, Vorsitzender des Kulturausschusses

Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: Januar 2022):

CDU-Fraktion	
Maria Becker	sB
Jakob Beyen	KTA, Vorsitzender
Martin Flecken	sB
Gregor Jarosch	sB
Thomas Jung	KTA
Dominique Ling Lindow	KTA
Sabine Prosch	KTA
Petra Schoppe	KTA
Birte Wienands	KTA
SPD-Fraktion	
Christa Buers	KTA
Frederike Küpper	KTA
Cornelia Lampert-Voscht	sB
Reinhard Rehse	KTA
Uwe Schunder	KTA
Denis Teppler-Lenzen	sB
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Elias Aaron Ackburally	KTA
Sarah-Simone Clemens	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA, stellvertretende Vorsitzende
Kristina Neveling	KTA
Anja Runge	sB
FDP-Fraktion	
Elena Fielenbach	KTA
Christian Welsch	sB
Fraktion UWG - Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/Deutsche Zentrumspartei	
Dr. Martina Flick	KTA
AfD-Fraktion	
Dr. Regina Kubon-Liebelt	sB
Die Kreistagsgruppe	
Marc Becker	KTA

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger



Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Musikschule Rhein-Kreis Neuss

*Die Musik drückt das aus,
was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist.*
(Victor Hugo)

Die Hoffnungen auf eine Normalisierung des Lehrbetriebs der Musikschule erfüllten sich im Jahr 2021 leider nicht durchgehend. In einer langen Phase digitalen Unterrichts in den ersten Monaten des Jahres waren wiederum das Engagement und die Kreativität des Kollegiums gefragt. Nicht nur Unterrichte in digitaler Form waren zu leisten. So wurden beispielsweise die Kinder im Bereich der Elementaren Musikpädagogik über Wochen mit Videos von verschiedenen Lehrkräften versorgt: neue Lieder, Mitmachaktionen und Lernsituationen wurden auf diese Weise in die Familien gebracht und von vielen positiv aufgenommen.

Da der digitale Unterricht nun kein Neuland mehr war konnte das Kollegium an der Verbesserung dieses Angebotes arbeiten. So wurde die Beziehung der Eltern- und Schülerschaft zur Musikschule weitgehend aufrechterhalten, Abmeldezahlen hielten sich in gewohntem Ausmaß. Ein weiteres Indiz dafür, dass Musik-Machen in einer Pandemie Situation einen bedeutenden Stellenwert genießt. Dass gerade ein Markenkern der öffentlichen-rechtlichen Musikschule, das Musizieren in zahlreichen Ensembles, über weite Strecken des Jahres nur eingeschränkt möglich war, ließ sich leider nicht verhindern.

So hielt die Musikschule Rhein-Kreis Neuss als öffentliche gemeinnützige Musikschule der Städte Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich und Jüchen sowie der Gemeinde Rommerskirchen auch unter den besonderen Bedingungen des vergangenen Jahres ein qualitatives und breitgefächertes musikalisches Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor und war damit grundlegender Bestandteil kultureller Bildung im Rhein-Kreis Neuss. Im Zentrum des Unterrichtsangebots der Musikschule stand die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in der elementaren Musikpädagogik und im Gesangs- und Instrumentalunterricht. Im Angebot sind derzeit 28 verschiedene Instrumente. Die Diplommusikpädagoginnen und -pädagogen der Musikschule widmeten sich dabei mit Engagement sowohl der Breiten- als auch der Spitzenförderung. Sie setzten sich in ihrer Arbeit und ihren Projekten für die Einbeziehung unterschiedlichster Musikstile und Musikkulturen ein. Dem Eigenwert aktiven Singens und Musizierens wurde dabei eine ebenso wichtige Bedeutung beigemessen wie der Persönlichkeitsbildung, dem sozialen Lernen und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch musikalische Bildung und Erziehung.

Chancengleichheit und Zugangsoffenheit für die Angebote kultureller Bildung sind wichtige Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit. So engagierten sich die Musiklehrer in ihrer Arbeit für die Integration von Menschen mit Behinderung und von sozial benachteiligten Menschen. Respekt vor anderen Kulturen und die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Grundsätze für die Arbeit wie die Förderung von sozialem Miteinander und internationaler Verständigung.

Breitenförderung

Im Vorschulbereich bietet die Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit Eltern-Kind Gruppen, KiTa Kooperationen und musikalischer Früherziehung ein offenes, integratives und inklusives Angebot, welches sehr viele Kinder im frühen Alter mit der Musik in Kontakt bringt. Dieser Ansatz findet seine Fortsetzung in der Grundschule mit der SingPause und dem

Landesförderprogramm JeKits. Letzteres wurde mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 von bisher 2 auf nunmehr 3 Jahre erweitert. Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 soll das Landesprogramm auf die gesamte Grundschulzeit ausgeweitet werden. In den weiterführenden Schulen wird das Ziel einer durchgängigen musikalischen Bildungsbiographie mit Streicher-, Bläser-, Gitarren- und Trommelklassen für möglichst viele Jugendliche umgesetzt. Die große Angebotspalette der Musikschule wird zudem durch Senioren- und integrative Projekte verdeutlicht, die wie alle anderen Unterrichte während des Lockdowns in online-Formate umgewandelt wurden. Das Interesse anderer Bildungseinrichtungen an einer Kooperation mit der Musikschule war unverändert groß. In allen Bereichen konnten neue Projekte anlaufen.

Spitzenförderung



Die besonders ambitionierten Schülerinnen und Schüler, die sich am Wettbewerb **Jugend musiziert** beteiligt haben, mussten sich auf ganz neue Arbeitsweisen einstellen. Der Wettbewerb wurde digital in Form von eingesendeten Videos durchgeführt. Die spezielle Atmosphäre, die **Jugend musiziert** auf den verschiedenen Wettbewerbsebenen auszeichnet, fehlte zum großen Bedauern aller Beteiligten.

29 Schülerinnen und Schüler der Musikschule stellten ihre Wettbewerbsprogramme den Fachjurs vor. Vier von ihnen konnten sich über eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb freuen: Milan Thüer, Bundessieger mit 25 Punkten, (Foto, Klasse Daniel Rothert) Aamir Mohammed, Charlotte Söntgerath (beide Klasse Dominik Oppel) und Franz Dorn (Klasse Christine Stemmler).

In der vorberuflichen Fachausbildung bereiteten sich sieben Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule vor.

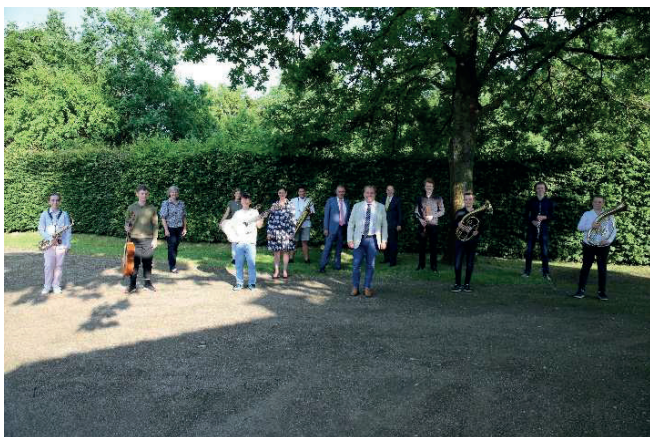
Neue Wege - Digitalisierung in der Musikschule

Neben digitalen Unterrichtsangeboten und den Beteiligungen der Musikschülerinnen und -schüler bei Jugend musiziert wurden auch in anderen Feldern digitale Optionen genutzt. Statt des JeKits Jahresabschlusskonzertes entstand ein Film mit mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, der den Spaß am Musizieren in der Grundschule in beeindruckender Weise darstellte.

Der Förderverein der Musikschule bot eine Videochallenge an, an der weit über 200 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Mit so viel Interesse hatte niemand gerechnet. Unter den Teilnehmern wurden 20 Gutscheine ausgelost, und die vier Vorstandsmitglieder wählten aus den ganz unterschiedlichen Videos unter Berücksichtigung von Kriterien wie Originalität, Humor und Inklusion diejenigen aus, die ihrer Meinung nach am besten zeigen, in welcher Bandbreite die Musikschule Freude an der Musik vermittelt. Diese Beiträge wurden überwiegend noch einmal mit professioneller Unterstützung aufgenommen und veröffentlicht.

Die in 2021 neu eingerichtete Gruppe der Vorberuflichen Fachausbildung erhält den Theorieunterricht in digitaler Form.

Konzerte und Veranstaltungen 2021



Erstmalig fand das Preisträgerkonzert des Wettbewerbs Jugend musiziert für die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Rhein-Kreis Neuss „open air“ statt. Unter der Remise des Kulturzentrums Sinsteden begeisterten die jungen Musiker mit tollen Darbietungen.

Das Jugendblasorchester nutzte die Möglichkeit, in Korschenbroich ein Konzert unter freiem Himmel zu geben.

In Kaarst erfreuten Musikschülerinnen und Musikschüler gut eingepackt die Bewohnerinnen und Bewohner in den Innenhöfen verschiedener Senioreneinrichtungen open air mit vorweihnachtlicher Musik.



Ein ganz besonderes Erlebnis bot die erste Zusammenarbeit der Musikschule mit Anette Maiburg und den Musikerinnen und Musikern des Niederrhein-Musikfestivals den Je-Kits-Kindern der Gebrüder Grimm Schule Wevelinghoven. Dort waren nämlich Musiker aus Puerto Rico zu Gast, die Eindrücke aus ihrer Heimat vermittelten sowie Tanz und Musik vorstellten.

Mitmachen war angesagt: die Kinder stampften und klatschten und dann wurde unter Anleitung zu der Musik gemeinsam getanzt. Die beiden Workshops waren ein voller Erfolg und machten Appetit auf eine Fortsetzung.

Neue Wege in besonderen Zeiten – Klingender Adventskalender



Die große Zustimmung zum **Klingenden Adventskalenders** 2020 hat zu einer Neuauflage inspiriert und motiviert. Die Zusammenstellung der 24 Türchen mit musikalischen Überraschungen oblag wiederum der Gesangspädagogin Jessica Meffert, die Bild- und Tonaufnahmen in der Aula des Gymnasiums Korschenbroich lagen in den Händen von Georg Bongartz. Der Schwerpunkt lag 2021 auf der Ensemblearbeit, und die Angebotspalette der Musikschule sollte in ihrer ganzen Breite abgebildet werden.

Ausblick 2022

Wie so viele Bildungsinstitutionen hat sich die Musikschule Rhein-Kreis Neuss seit dem Beginn der Pandemie den Herausforderungen kreativ und im intensiven kollegialen Austausch schulintern, aber auch auf Kreis- und Landesebene gestellt. Neu beschrittene digitale Wege werden weiter ausgebaut, um der nach wie vor unsicheren Situation so gut wie möglich zu begegnen. Die Entwicklung an deutschen Musikhochschulen zeigt in einigen Bereichen Innovationen, die auch für die Musikschulen wichtig sind. Diese Tendenzen sollen im nächsten Jahr genau beobachtet werden und in die Musikschularbeit einfließen.

Der Bereich Jazz/Rock/Pop soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Natürlich hofft das gesamte Kollegium der Musikschule Rhein-Kreis Neuss auf weitere Entspannung der Situation besonders in Bezug auf die so wichtige Ensemblearbeit und die Musikschulveranstaltungen, die nicht nur für die Öffentlichkeitswirksamkeit wichtig sind. So viel Konzerte wie möglich und endlich wieder ein Musikschulfest.

Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus sechs vollzeitbeschäftigten Lehrkräften, 38 teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und 25 Honorarkräften. Sie unterrichten wöchentlich 955,08 Stunden. Das Sekretariat der Musikschule ist mit zwei Verwaltungskräften besetzt.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	334,75	35,05 %	2.472	43,51 %
Kaarst	180,88	18,94 %	996	17,53 %
Korschenbroich	247,36	25,90 %	1.179	20,75 %
Jüchen	88,73	9,29 %	624	10,98 %
Rommerskirchen	72,66	7,61 %	275	4,84 %
Auswärtige/Erwachsene	30,70	3,21 %	135	2,38 %
gesamt	955,08	100,00 %	5.681	100,00 %

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022		
	2020	2021
Erträge	1.239	1.248
Aufwendungen	2.248	2.177
Ergebnis	-1.009	-929

Informationen	
Adresse	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Telefon / Telefax	02181 6014056 / 02181 60184056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Mo – Fr 08:00 -12:00 Uhr und Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Dr. Jochen Heide, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Eltern-Schüler 18+-Vertretung der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V.	Philipp Schlang, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V.	Norbert Mohren, 1. Vorsitzender c/o Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich

Kreismedienzentrum



Gamedesign Ferienkurs

Kreismedienzentrum

Haus des Lernens

Besonders im 1. Schulhalbjahr hatte die Corona-Pandemie auch im Berichtsjahr 2021 großen Einfluss auf das Tagesgeschäft des Medienzentrums des Rhein-Kreises Neuss und dem Themenkomplex Schule und Digitalisierung weitere Aufgaben und Lösungen abverlangt. Besondere Zeiten erfordern besondere Strategien, kein Wunder also, dass die meisten Veranstaltungen im Berichtsjahr nicht vor Ort, etwa im neu entstandenen Maker Space durchgeführt werden konnten, sondern mit Hilfe von Video-Tools und vieler anderer interaktiver und multimedialer Anwendungen in Distanz umgesetzt werden mussten.

Das Kreismedienzentrum leistete bei der digitalen Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht einen wichtigen Beitrag und unterstützte das Lernen mit und über digitale Medien. Im Dialog zwischen Schulen und Medienzentrum konnten dabei die vielfältigen Anfragen und (Fortbildungs-)Bedürfnisse der Schulen und Lehrkräfte auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bildungseinrichtung abgestimmt werden.

Spezielle Medienberaterinnen und Medienberater und das Kompetenzteam NRW der zentralen Lehrerfortbildung boten hier ortsnahe und virtuell Praxishilfe bei der Umsetzung und Organisation von Unterrichtsentwicklung mit (digitalen) Medien für alle Schulen mit ihren rund 60.000 Schülerinnen und Schülern, knapp 1.800 registrierte Lehrerinnen und Lehrern im gesamten Kreisgebiet, sowie derzeit 870 verschiedene Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2021 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Medienberatung und Bewegungswerkstatt
- die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"
- und der behördliche Datenschutzbeauftragte für Schulen im Rhein-Kreis Neuss

mit jeweils eigenen Büros im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

Bildungsmediathek

Die Download-Renner 2021			
1	Bewegungsapparat	Biologie	8.027
2	Herz und Blutkreislauf	Biologie	5.179
3	Ökosystem I	Biologie	3.178

Neue Zeiten brauchen neue Bildungsimpulse. Darum wurden im Berichtsjahr die bestehenden Plattformen EDMOND NRW und learn:line NRW in eine neues, nutzungsfreundliches Portal für digitale Bildungsmedien übertragen, die Bildungsmediathek NRW.

Diese neue Plattform ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, der Medienberatung NRW und der kommunalen Medienzentren in NRW.

Alle Funktionen und Inhalte von EDMOND NRW und learn:line NRW sind nun in einem zentralen System zusammengefasst. Alle Lehr- und Lernmaterialien in der neuen Bildungsmediathek NRW sind redaktionell geprüft und mit wenigen Klicks zu finden.

Die Auswahl an hochwertigen Bildungsmaterialien wird ergänzt durch ausgewählte, schulrelevante News, Themenfelder und Medientipps. Ein Angebot das kontinuierlich wächst. Die bisherigen EDMOND-Accounts sind nach wie vor gültig. Nutzungsberechtigt sind alle Lehrkräfte an den allgemein- und berufsbildenden Schulen in NRW, ferner Lehrende an Volkshochschulen, die Kurse zur Erlangung eines Schulabschlusses anbieten sowie alle Schülerinnen und Schüler.

Die Möglichkeit, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digitalem Weg zu sich nach Hause oder in die Schule zu holen, besteht für Lehrkräfte seit nunmehr 16 Jahren. Vorteile des Einsatzes von Medien der Bildungsmediathek sind die flexible Verfügbarkeit der Medien, die absolute Rechtssicherheit beim schulischen Einsatz für die Lehrkräfte durch entsprechende Lizenzierungen und das Ermöglichen von handlungsorientierten Mediennutzungen, weshalb die Nutzungszahlen für dieses Angebot des Medienzentrums seit Jahren kontinuierlich steigen, aber im Berichtsjahr sogar exponentiell. Wurde die Bildungsmediathek in den Jahren davor eher von den Lehrkräften hauptsächlich im Präsenzunterricht eingesetzt, so zeigen sich in Zeiten des Lernens auf Distanz die Möglichkeiten der sicheren digitalen Weitergabe von Unterrichtsmedien direkt an die Lernenden im Homeschooling. Damit erklärt sich die überproportionale Steigerung bei den Abrufen, da die Schülerinnen und Schüler die Medien individuell auf ihren Geräten nutzen. Waren es 2020 isoliert betrachtet insgesamt 54.603 (2019: 9.938) Zugriffe durch Schülerinnen und Schüler, so lag die Zahl im Berichtsjahr bei 119.456!

Mit Stand vom 15.12.2021 haben sich insgesamt 1.768 Lehrkräfte (Vorjahr: 1.585) von weiterhin 165 verschiedenen Schulen und Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2021 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte insgesamt **191.252**-mal (Vorjahr: 115.853, 2019: 78.011) auf der EDMOND-/Bildungsmediathek-Seite ([Bildungsmediathek NRW - Medien für Schule und Bildung \(edupool.de\)](https://www.edupool.de)) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt, was einer nochmaligen Steigerung zum Vorjahr von knapp über 65 % entspricht. Dabei konnten sie dann auf ein Gesamtangebot von Onlinemedien in der neuen Bildungsmediathek auf aktuell mehr als **35.885 Medien(-modulen)** zugreifen.

Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum

Am 16.12.2021 waren insgesamt **870** (Vorjahr: 869) verschiedene Institutionen, alle aktuell 124 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den von Frau Helga Andres betreuten Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert.

Im Gegensatz zu den digitalen Medienangeboten des Medienzentrums ist durch das pandemiebedingte Herunterfahren bzw. Umstellen des Schul- und Vereinslebens im ersten Halbjahr die Inanspruchnahme des klassischen Medien- und Geräteverleihs auch in diesem Berichtsjahr stark rückläufig gewesen. Im Geräteverleih waren, wie im Vorjahr, Tablets und Beamer stark nachgefragt.

Die Schulträger sind derzeit bemüht, alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss flächendeckend mit einer Glasfaser- bzw. Breitbandanbindung an das Internet anzuschließen. Ein funktionierendes WLAN ist unabdingbare Voraussetzung für die Nutzung von zukunftsfähigen Angeboten des Ministeriums für Schule und Weiterbildung bzw. der Medienberatung NRW

(z. B. LogineoNRW, Bildungsmediathek, aber auch bei der verstärkten Nutzung von Lernplattformen). Die eigene Ausstattung der Schulen mit Tablets wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Entsprechend stark war hier die Nachfrage nach Schulungen der Lehrkräfte.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell knapp **1.500** verschiedene **Medien**. Die **Gesamt-Verleihzahlen** (1.109) bewegten sich unterhalb des Vorjahres-Niveaus (1.736). Die laufende Pandemie beschleunigt den Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur modernen Online-Distribution rasant.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **879 Geräte** im Bestand wurde im Berichtsjahr 2021 insgesamt **764**-mal (Vorjahr: 1.471) vom schulischen, aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wird permanent durch zeitgemäße technische Geräte wie 3-D-Drucker, Drohnen oder Tablets ergänzt und erweitert.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2021 insgesamt **42**-mal in Anspruch (Vorjahr: 76) genommen.

Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unterrichtsbeispielen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Materialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte herunter geladen und den Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr 2021 wurden insgesamt **140** (Vorjahr: 148) Medien **reproduziert bzw. konvertiert** (jeweils gegen Materialersatz).

Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum darüber hinaus filmisch und/oder fotografisch dokumentiert und technisch begleitet (Lautsprecheranlage etc.).

Offenes Angebot, (Lehrer-)Fortbildungen, Medienpädagogische Angebote

Im Jahr 2021 fanden verschiedene interne und externe Präsenz- und Online-Veranstaltungen statt. Die Angebote richteten sich einerseits direkt und ausschließlich an Lehrkräfte, zum anderen standen sie jedem Interessierten offen. Zur Umsetzung standen neben einem modernen Sitzungsraum mit WLAN, fest installiertem Beamer und Whiteboard, auch der PC-Schulungsraum, das digitale Tonstudio, drei Gruppen-Arbeitsräume und der digitale Maker Space zur Verfügung.

Durch den Medienreferenten und Koordinator des Projektes, Herrn Johannes Feser, konnte im Berichtsjahr die Aus- und Fortbildung von insgesamt 80 Medienscouts und 34 Beratungslehrkräften realisiert werden. Das Interesse der weiterführenden Schulen im Rhein-Kreis Neuss am Projekt Medienscouts NRW war ungebrochen groß und es konnte der eigentlich auf 10 Schulen limitierten Ausbildungsgang durch eine zusätzliche Förderung der Landesanstalt für Medien für 20 Schulen organisiert werden. Zusätzlich zu der 5-teiligen Grundqualifizierung, die in diesem Jahr konsequent im digitalen Raum stattfand, konnte auch ein mehrstündiger Aufbauworkshop durchgeführt werden.

Ebenfalls in Kooperation mit der Landesanstalt für Medien NRW sowie dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung konnten in 2021 zehn Grundschul-Lehrkräfte aus dem Rhein-Kreis Neuss zu Internet-ABC Lehrkräften fortgebildet und zertifiziert werden. Johannes Feser organisierte die Zertifikatsqualifizierung erstmals in einer Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht, in der die teilnehmenden Lehrkräfte praxistaugliche Medienkonzepte und Lernmodule entwickelten.

Das Thema „Kultur digital vermitteln“ spielte im Jahr 2021 im Medienzentrum eine wichtige Rolle. Neben einer Workshop-Reihe für die kreiseigenen Kultureinrichtungen, die in sieben praktischen Einheiten thematisierte, wie die eigenen Angebote strategisch und langfristig digital erweitert werden können, konzipierte und organisierte der Referent für Medienbildung mit der Kreismusikschule bereits ein erstes Projekt. In einer umfangreichen Produktionsphase wurden acht Videos für den YouTube-Kanal der Musikschule produziert, in denen jeweils ein Instrument ausführlich vorgestellt wurde.



Herr Feser organisierte zudem einige Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. Zu Beginn des Jahres startete eine 5-teilige Online-Fortbildungsreihe zum Thema Podcast und wie man dieses Medium sowohl in der Schule als auch an außerschulischen Lernorten einsetzen kann. Im Februar 2021 wurde die bereits bestehende Kooperation mit der Initiative „Klickwinkel“ fortgeführt und eine Online-Fortbildung zu den Themen „Fake News“ und „Algorithmen verstehen“ angeboten. Weiter wurde eine Kooperation mit der Initiative „Coding For Tomorrow“ aufgebaut, die in einer ganzen Reihe von Workshops in diesem Jahr nicht nur für pädagogische Fachkräfte, sondern auch für Kinder und Jugendliche, mündete. Ziel der Workshops für Fachkräfte war es, digitale Bildung greifbar zu machen, in dem die Teilnehmenden durch die Kombination von Fachwissen mit praktischen Übungen erlernen konnten, wie

man digitale Werkzeuge (Scratch, Scratch Jr. & CoSpaces) in den Unterricht integrieren kann.

Für Kinder und Jugendliche gab es neben einer Reihe von Online-Workshops in diesem Jahr unter Corona-Auflagen auch zwei mehrtägige Präsenzveranstaltungen. Mit dem Projekt „hello world“, der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, wurden zwei Workshops zu den Themen „Grundlagen des Gamedesigns“ und „baue und programmiere deine eigene CO₂-Ampel“ durchgeführt. Inhaltlich ergänzt wurden diese Angebote durch einen zusätzlichen Workshop mit den Themen „Spielerisch programmieren lernen mit Scratch“, durchgeführt in Kooperation mit dem jfc Medienzentrum in Köln. In den Sommerferien organisierte Herr Feser dann zwei eintägige Online-Kurse für Kinder, in denen jeweils ein eigener Stop-Motion Film gedreht wurde und digitale Welten mit Virtual & Augmented Reality erkundet wurden. In den Sommerferien konnte dann, aufbauend auf einem Online-Schnupperkurs, ein einwöchiger Kurs in den Räumen des Medienzentrums mit Jugendlichen stattfinden. Dort konnten die Teilnehmenden unter professioneller Anleitung ein eigenes Videospiel von der Idee bis zum Schattenwurf der Charaktere programmieren und erhielten tiefe Einblicke in das Feld des Gamedesigns. Ein weiterer Ferienkurs in Präsenz konnte dann in den Herbstferien an zwei aufeinander folgenden Tagen durchgeführt werden, in dem Jugendliche erlernten wie man Roboter programmiert, wie Stromkreise aufgebaut sind und was das alles mit Nachhaltigkeit zu tun hat.

Im Tonstudio des Medienzentrums nahm Herr Feser mit den Heimatfreunden Neuss 11 einstündige Radiosendungen auf, von denen zum Redaktionsschluss bereits 7 veröffentlicht wurden und 4 sich in der zeitaufwendigen Postproduktionsphase befinden. Darüber hinaus entstand in Zusammenarbeit mit Herrn Zimmermann vom Erzbischöflichen Gymnasium Marienberg und seiner Klasse ein akustischer Adventskalender. Für die „Zonser Adventtürchen“ der Kultur- und Heimatfreunde Zons entstanden in Zusammenarbeit mit

der Mundart-Musikgruppe „Musikbocks“ außerdem zwei Musikproduktionen und ein Hörspiel.

Die Medienberaterinnen und Medienberater der Bezirksregierung Düsseldorf für den Rhein-Kreis Neuss, Frau Garcia Frühling, Herr Marc Albrecht-Hermanns und Herr Philipp Wartenberg, nutzen auch in 2021 intensiv für ihre Arbeit die Angebote und Räumlichkeiten des Medienzentrums. Sie berieten das Medienzentrum in pädagogischen Fragen und unterstützen vor allem Schulen bei der Umsetzung und Entwicklung digitaler Konzepte und in allen Fragen didaktisch sinnvoller Nutzung digitaler Medien. Darunter fielen Veranstaltungen zum Lernmanagement-System des Landes LogineoNRW LMS, zum kollaborativen Arbeiten, die es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglichte, online mit ihren Klassen und Kursen zu arbeiten. Sie führten Mediencafés für die Digital-Beauftragten der Schulen in Präsenz und online durch. In einem Coding-Parcour vor allem mit Lehrerinnen und Lehrern aus dem Grundschulbereich konnten diese verschiedene Apps und Programme, aber auch diverse Robotik-Sets des Medienzentrums von Ozobots und BlueBots über Lego-Robotik bis hin zu Dashs kennenlernen und ausprobieren. Weitere Beratungstätigkeiten bildeten die kontinuierliche Medienkonzeptentwicklung an Schulen, wie Beratungen zur lernförderlichen IT-Ausstattung und deren Anwendung sowie zum Einsatz von assistiven Technologien. Beratungen zum Datenschutz, zum Urheberrecht und Creative Commons, zu Open Educational Resources (OER), zu digitalen Schulbüchern und Lernmaterialien waren weitere zentrale Tätigkeitsschwerpunkte.

Bei der Beratung des Medienzentrums lag der Schwerpunkt neben Struktur und Ausstattung des Maker Spaces auch in der Durchführung von Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer im Maker Space sowie der Begleitung des von Herrn Feser geleiteten „Coding-Netzwerkes“, welches die Angebote verschiedener Institutionen im Kreis (z.B. die Stadtbüchereien in Neuss, Dormagen und Meerbusch) in Bezug auf die Inhalte des Medienkompetenzrahmens koordinieren soll.

Die Geschäftsführung des bisher von Frau Gala Garcia Frühling koordinierten s.i.n.us-Netzwerkes (Sicher im Netz unterwegs) wurde im Berichtsjahr von Frau Vera Nather, Lehrerin an der St. Martinus Grundschule in Neuss-Uedesheim, übernommen. Im Berichtsjahr wurde der St. Martinus Grundschule das s.i.n.us-Siegel verliehen und die Andreas-Schule auf dem Weg dahin begleitet. Neben den Netzwerktreffen der Kooperationspartner wurde die Plakatkampagne „Sei smart mit dem Phone“ vorangetrieben und Poster an alle Kooperationsschulen versandt. Es fanden diverse Beratungen nach Anfragen über die Homepage statt. Durch die Kreispolizeibehörde wurden Informationsabende durchgeführt und das Kreisjugendamt war mit dem Fuchs-Bus im Einsatz, um eine feste Gruppe von Kindern im altersgerechten Umgang mit Medien und dem Internet zu sensibilisieren.

Im Jahr 2021 konnten Frau Bettina Schneidewin und Herr Dominik Kaulen ihre medienpädagogische Arbeit im Audibereich ebenfalls coronabedingt nur eingeschränkt fortführen. So wurden Lehrerfortbildungen zu den Themen „Einführung in die Hörspielproduktion“, „Hörspieltexte schreiben“, „dem Hörspiel eine gute Stimme geben“, „Technik, Geräusche und Musik im Hörspiel“ und „Präsentation und Reflektion von Hörspielen“ durchgeführt. Die Arbeit mit dem Clemens Sels Museum wurde fortgesetzt und ein Audioguide für Kinder im Rahmen der Wechselausstellung „Inspiriert!“ produziert, der online auf der Museums-Website (<https://clemens-sels-museum-neuss.de/digital/kunst-aufs-ohr/kinde-raudioguid>) und über QR-Codes im Museum selbst abrufbar ist. Im Berichtsjahr wurde das Folgeprojekt „Finde deinen Zugang“ gestartet und in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen fortgeführt, in dem ebenfalls dauerhaft abrufbare Audio-takes produziert werden. Dem Nachfrageschwerpunkt des Einsatzes von iPads im Unterricht folgend, fanden mehrere digitale (auch teilweise in Präsenz) Fortbildungen zu den Themen „Digitale Bücher mit Book Creator erstellen“, „Plickers und Biparcour im Unterricht“ und „Einsatz des iPads in der Grundschule“ statt.

Ausblick

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2022 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten, wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.nus-Netzwerk und die Vermittlung von digitalen Kompetenzen im Kontext Schule sein.

Kreismedienzentrum in Zahlen		
	2020	2021
Registrierte Nutzer	2.454	4.033
Medienbestand		
Verleihmedien	3.430	1.499
Online-Medien	9.179	35.885
Nutzungen		
Medienverleih	319	345
Geräteverleih	1.417	764
Bildungsmediathek-Downloads	115.853	191.252
Interne/externe Fortbildungen	46	38
Offene Kurse	4	7

Finanzdaten (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022		
	2020	2021
Erträge	10	7
Aufwendungen	373	295
Ergebnis	-363	-288

Informationen	
Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss
Telefon	02131 6619160
Telefax	02131 66191699
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum
Leitung	Manfred Heling
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr



Kulturzentrum Sinsteden

Foto: © Andrew Parkinson, Hasenball, GDT ENJ 2020

Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft. In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechselausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen. Alle Bereiche sind in ein vier Hektar großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen, wie die Sinstedener Klassik oder das Blues Festival „Goin' to my hometown“, zur Verfügung steht.

In diesem Jahr war das Kulturzentrum Sinsteden coronabedingt vom 01.01. bis zum 10.03. und erneut vom 25.04. bis zum 24.05.2021 geschlossen. Auch größere Veranstaltungen konnten leider, wie schon 2020, nicht stattfinden.

Drei Wechsel-Ausstellungen in der Hofanlage:

„Grenzgänger – Zöllner und Schmuggler“ 25.05. bis 19.09.2021
Ausstellungsreihe im Rahmen des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas, dem rund 50 Ausstellungshäuser am Niederrhein und in den benachbarten niederländischen Provinzen angehören



Carl Spitzweg, „Die päpstliche Zollwache“

Seit der römischen Antike sind der Zoll und auch der Schmuggel in Germanien belegt. Zollstationen gab es nicht nur an den Außengrenzen des Reiches, sondern auch an wichtigen Straßen, Flussübergängen und Häfen. Je höher die Zollgebühren waren, umso verlockender wurde es, Waren nicht zu deklarieren und heimlich über Grenzen zu bringen. Auch die zahlreich errichteten Zollstationen entlang früherer Handelsrouten ließen die Waren immer teurer werden und verleiteten zum Schmuggel. Vor allem nach der Neugliederung Europas 1814 mit den vielen kleinen und souveränen Herzogtümern und Königreichen blühte der unerlaubte Warentransport auf. Denn es gab keine gemeinsame Wirtschafts- und Zollpolitik. Erst mit dem Deutschen Zollverein, der die zahlreichen Binnenzölle aufhob

und Maße und Gewichte vereinheitlichte, entstand ein einheitlicher Wirtschaftsraum, der den Handel erleichterte und den Schmuggel begrenzte. In Kooperation mit dem Deutschen Zollmuseum, Hamburg.

„Europäischer Naturfotograf des Jahres 2020“ Preisträger des Wettbewerbes der GDT 30.09. bis 28.11.2021



Jährlich schreibt die GDT, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, einen europaweiten Wettbewerb aus, der die Bereiche Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Vögel, Säugetiere, aber auch Aufnahmen unter Wasser umfasst. Eine international besetzte Jury wählte 90 Bilder verschiedener Fotografen aus dem In- und Ausland aus. Es sind preisgekrönte Fotografien von außergewöhnlicher Qualität, die hier in der Ausstellung gezeigt wurden.

Mit ästhetisch ansprechenden Motiven möchte die GDT ein besseres Verständnis für die Natur wecken und so für die Belange des Naturschutzes eintreten. Schirmherrin des jährlich stattfindenden Wettbewerbes ist die Präsidentin des BfN - Bundesamtes für Naturschutz, Frau Professor Dr. Beate Jessel. Die WDR-Lokalzeit Düsseldorf berichtete über diese Ausstellung am 30.09.2021.

„Tiere im Winter“ 09.12.2021 bis 20.03.2022

Der Rhein-Kreis Neuss beherbergt auch heute noch eine Vielzahl wild lebender Säugetiere und Vögel, die vielen Menschen gar nicht mehr bekannt sind. In dieser Ausstellung werden die Tierwelt in ihren unterschiedlichen Lebensräumen und die vielfältigen Möglichkeiten zu überwintern aufgezeigt. Einige Tiere, wie der Igel gehen in den Winterschlaf, andere, wie das Eichhörnchen, legen Vorräte an. Tiere, die das ganze Jahr über jagen, sind z.B. der Fuchs. Da der Mensch immer mehr Lebensraum für sich beansprucht, sind bereits große Naturgebiete zerstört worden und damit auch die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Um dieser Bedrohung entgegenzuwirken wurde die „Rote Liste“ eingerichtet, die besonders gefährdete Tier- und Pflanzenarten unter Schutz stellt und Naturschutzgebiete einrichtet.

Veröffentlichungen 2021

Katalogbuch zur Ausstellung „Grenzgänger – Zöllner und Schmuggler“

Zur Ausstellung erschien ein Katalogbuch mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 111 Seiten zum Preis von € 10,- Herausgeber: Rhein-Kreis Neuss, Kulturzentrum Sinsteden, finanziell gefördert durch den Kulturraum Niederrhein e.V., das Land NRW, den LVR und die Euregio.

Die Webseite www.kulturzentrum-sinsteden.de

Die Webseite, 2015 von den Freunden des Kulturzentrums Sinsteden e.V. aufgebaut, wird nach wie vor von ihnen betreut. Sie ist mit der Webseite des Rhein-Kreises Neuss seit diesem Jahr verlinkt. Hier werden Ausstellungen und Veranstaltungen angekündigt und die unterschiedlichen Bereiche des Kulturzentrums Sinsteden vorgestellt.

Digitalisierung im Kulturzentrum Sinsteden

Im Rahmen des Digitalisierungskonzeptes des Rhein-Kreises Neuss konnten von Frau Broisch-Höhner (während der coronabedingten Schließung des Kulturzentrums Sinsteden) im Kulturzentrum Sinsteden weitere archäologische und landwirtschaftliche Objekte, sowie einige aus dem Kaltblut-Archiv inventarisiert, digitalisiert und in die Datenbank museum-digital.de eingepflegt werden. Da Frau Broisch-Höhner seit dem 01.01.2021 mit einer halben Stelle als Museumspädagogin eingestellt ist, soll die Aufgabe im Rahmen der Digitalisierung mit einer wissenschaftlichen Honorarkraft fortgeführt werden.

Veranstaltungen im Kulturzentrum Sinsteden 2021

25.06.2021 Konzert der Preisträger der Jugendmusikschule

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Landes- und Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ spielten ein vielfältiges Musikprogramm unter der Remise des Kulturzentrums Sinsteden. Das außerordentliche Engagement der jungen Musikerinnen und Musiker zeigte sich nicht nur im Spiel selbst, sondern auch dadurch, dass sie sich coronabedingt fast ausschließlich im Fernunterricht auf den Wettbewerb vorbereitet hatten und die Wettbewerbsprogramme online einreichen mussten.

16.07.2021 „Literarischer Sommer“ zu Gast im Kulturzentrum Sinsteden

Die Autorin Sylvie Schenk las aus ihrem Buch "Roman d'amour" vor. Die Protagonistin Charlotte Moire hat einen Roman über eine Affäre geschrieben, die sie vor Jahrzehnten mit einem verheirateten Mann hatte. Aus der Erinnerung an Verlangen und Leidenschaft



Sylvie Schenk und Heribert Leuchter, Foto: Ales Vega

ist Fiktion geworden. Immer schwerer fällt es Charlotte in ihren Interviews zwischen Werk und eigenem Leben zu unterscheiden. „Präzise, poetisch und mit einem leisen Humor tastet Sylvie Schenk in ihrem Roman d'amour das wohl erfolgreichste Genre der Literaturgeschichte ab.“ berichtete Andrea Gerk im WDR 3. Die Lesung wurde musikalisch begleitet vom Saxophonisten Heribert Leuchter, der sich für die Komposition seiner Stücke von den Textpassagen der Autorin inspirieren ließ. Die Veranstaltung war ausverkauft.

02.09.2021 Gin-Tasting und Vortrag zur Geschichte des Gins

Bevor Wacholder in den Gin fand, wurde bereits im 13. Jahrhundert der Pflanze eine heilende Wirkung nachgesagt. Und auch zu Zeiten der großen Pest setzte man riesige Hoffnungen in die desinfizierende Heilkraft von Wacholderbeeren. Im 16. Jahrhundert rückte die Heilwirkung in den Hintergrund, Alkohol wurde zunehmend zu Genusszwecken hergestellt und es entstanden die ländertypischen Brände. Im Anschluss an den Vortrag konnten vier verschiedene Gin-Cocktails probiert werden, ein alkoholfreier war darunter. Die unterschiedlichen Cocktails und ihre Herstellungsverfahren stellte die Firma Comstylz mit Alexander Walter vor. Die Veranstaltung war ausverkauft.

Auf Grund der Corona-Pandemie mussten zahlreiche weitere Veranstaltungen wie der **Erntedank-Empfang der Kreisbauernschaft** oder der **Beaujolaïs–Abend der deutsch-französischen Gesellschaft Rommerskirchen** wie auch die **Reihe der Sinstedener Klassik** und die **Blues-Konzerte** abgesagt werden.

Lernwelt Sinsteden 2021

Zum 01.01.2021 wurde die Stelle der Museumspädagogik durch Frau Broisch-Höhner neu besetzt. Frau Broisch-Höhner studierte Archäologie und arbeitete bis Ende 2019 am Archäologischen Institut der Universität Köln. Sie stellt als Museumspädagogin Schulklassen und anderen Gruppen die unterschiedlichen Themen des Kulturzentrums vor, die über Kunst und Landwirtschaft bis in die römische Antike reichen. Gerade in Rommerskirchen war die römische Zeit besonders präsent. Frau Broisch-Höhner kann als Archäologin besonders gut das Bild vermitteln, wie die Römer einst lebten und arbeiteten und was eine villa rustica darstellt, von denen es rings um Rommerskirchen genügend Fundstellen gibt. Gerade auf Grund des neuen Weltkulturerbes des Niedergermanischen Limes wird dieses Thema stark nachgefragt. Da das Kulturzentrum Sinsteden coronabedingt bis zum 24.05.2021 geschlossen war, konnte das Programm der Lernwelt Sinsteden erst wieder kurz vor den Sommerferien starten. Die Anfragen bezüglich Führungen und Workshops stiegen sofort stark an, so dass die möglichen Termine beinahe gänzlich ausgebucht waren.

Zwei Fördervereine für das Kulturzentrum Sinsteden

Zwei Fördervereine betreuen und unterstützen das Kulturzentrum Sinsteden.

Der ‚Förderverein des Landwirtschaftsmuseums‘ pflegt die landwirtschaftliche Sammlung und restauriert mit dem Schwerpunkt CASE-IH landwirtschaftliche Geräte. 2020 startete die Reihe „Vorstellen eines landwirtschaftlichen Gerätes der Saison“, in dem ein landwirtschaftliches Gerät hervorgehoben und der Öffentlichkeit mit seiner Funktion und Historie vorgestellt wird. Begonnen wurde mit dem ersten Traktor, der in Neuss von der Firma IHC produziert wurde, der F-12-G. Die Reihe musste coronabedingt und auf Grund der längeren Schließung unterbrochen werden. Die Reihe wird 2022 fortgesetzt. Die ‚Freunde des Kulturzentrums Sinsteden‘ unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und bieten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an. Die Exkursionen mussten 2021 auf Grund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

Ausblick 2022

Ausstellungen:

12.01. bis 14.03.2022	„Tiere im Winter“
31.03. bis 29.05. 2022	„Danke Maus!“ Fotografien von Heidi und Hansjürgen Koch
02.06. bis 25.09. 2022	„Avaritia – der Griff nach den Sternen“ Fortsetzung der Reihe zu den 7 Todsünden hier: Habgier und Geiz
29.09. bis 27.11. 2022	Natur-Fotografie ‚Preisträger der GDT – europäischer Wettbewerb des Jahres 2021‘
ab Anfang Dez.2022	N.N. (VR-Reality in Vorbereitung)

Konzerte:

25.06.2022	Internationales 18. Blues Festival ‚Goin‘ to my hometown‘ im Gelände
07.08.2022	‚Blues on Sunday‘ Blues – Brunch in der Remise

Lesungen/Veranstaltungen:

N.N.	Literarischer Sommer in der Remise
N.N.	Gin – Tasting in der Remise

sowie zahlreiche Angebote für Schulen und Kindergärten über die Lernwelt Sinsteden

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022

	2020	2021
Erträge	36	17
Aufwendungen	434	379
Ergebnis	-398	-362

Besucherzahlen

Jahr	2019	2020	2021
Personen	16.286	8.492	5.437

Besucherzahlen Führungen

Jahr	2020	2021
Kitas und Schulen	278	496
Andere	156	129
insgesamt	434	625

Informationen	
Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Grevenbroicher Straße 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Die – So. 12:00 bis 17:00 Uhr, feiertags geschlossen
Eintritt	Seit dem 15. Juli 2018 ist der Eintritt zu den Sammlungen frei!
Sponsoren	Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V. Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Sinsteden e.V. Kulturraum Niederrhein e.V. Land NRW LVR Euregio VR Bank, Dormagen Sparkasse Neuss Literarischer Sommer



Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Archiv im Rhein-Kreis Neuss

The same procedure as last year. „Corona“ hat die Arbeit des Archivs im Jahre 2021 ähnlich gravierend beeinflusst wie 2020. Von Anfang Januar bis zum 7. März musste die Einrichtung aufgrund der pandemiebedingten Auflagen für den Benutzerbetrieb gänzlich geschlossen werden, im Anschluss war sie wochenlang nur unter strengen Sicherheitsvorkehrungen geöffnet – ein Szenario, das sich zum Jahresende aufgrund der wieder rasant gestiegenen Inzidenzzahlen in gewisser Weise wiederholte. Neben dem Benutzerbetrieb haben vor allem die Archivpädagogik und das Veranstaltungsprogramm erheblich unter den pandemiebedingten Einschränkungen gelitten. Die „Corona“-Sammlung des Archivs konnte hingegen ausgebaut und großangelegte Projekte, nicht zuletzt im Bereich der „Digitalisierung“, vorangetrieben werden.

Überlieferungsbildung

Zu den Kernaufgaben des Archivs, die auch 2021 fortgeführt wurden, zählt die Überlieferungsbildung. Am Hauptstandort Zons konnten 25 amtliche und 52 nichtamtliche Zugänge verzeichnet werden, wobei im Kontext der Letztgenannten ein erheblicher Teil auf Abgaben von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch von Vereinen im Zusammenhang mit der „Corona-Sammlung“ zurückgeht.



Darüber hinaus verdienen zwei außergewöhnliche Nachlassbestände Erwähnung, welche das Archiv 2021 erhalten hat. Von den Nachfahren des am 6. Juli des Jahres verstorbenen Historikers und Professors für Geschichte und ihre Didaktik an der TU Dortmund Hans Georg Kirchhoff (1930 – 2021) wurde ihm dessen wissenschaftlicher Nachlass überlassen. Hans Georg Kirchhoff hat zahlreiche grundlegende Publikationen zur Geschichte des hiesigen Kreisgebiets und seiner Kommunen veröffentlicht. Von 1961 bis 1969 war er zudem erster Naturschutzbeauftragter des Kreises Grevenbroich, in dessen politischen Gremien er sich ebenfalls engagierte. Wiederum von 1961 bis 1969 hatte er sogar den Vorsitz des Kreiskulturausschusses inne.



Einen weiteren (Teil-)Nachlass hat das Archiv vom *Museum für Archäologie Schloss Gottorf* in Schleswig-Holstein erhalten. Es handelt sich um die auf den hiesigen Raum bezogenen schriftlichen Hinterlassenschaften von Frau Dr. Johanna Brandt (1922 – 1996), welche in den 1960er und frühen 1970er Jahren die archäologische Landesaufnahme im ehemaligen Kreis Grevenbroich durchgeführt hat. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden 1982 als Band 4 der Reihe „Archäologische Funde und Denkmäler des Rheinlandes“ publiziert. Zum insgesamt drei Umzugskartons umfassenden Nachlassbestand gehören u. a. Tätigkeitsberichte, Exzerpte und Notizen, aber auch Zeichnungen sowie Karten- und diverses Fotomaterial mit Bezug zu den Fund-

stücken. Für das Stadtarchiv Jüchen wiederum ist eine Abgabe von Herrn Gert Behr (Jüchen) von großem Wert. Er hat dem Archiv analoge und digitale Fotoüberlieferung vornehmlich aus den Jahren 1976 bis 2002 übergeben, insgesamt ca. 1.500 Motive aus dem Jüchener Stadtgebiet, die ihrerseits mit beschreibenden Metadaten versehen sind.

Erschließung & Onlinefindmittel

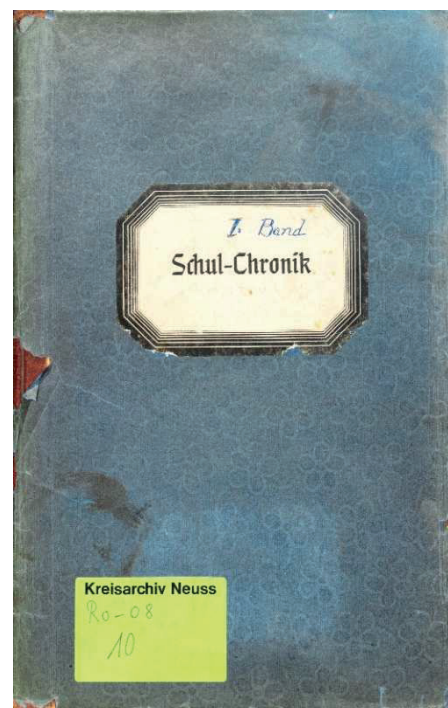
Unbeeindruckt von der Pandemie wurde auch die für jedwede weitere Verwendung zentrale Aufarbeitung (Erschließung) der Archivbestände an den drei Archivstandorten fortgesetzt. So stehen im Stadtarchiv Grevenbroich infolge der kontinuierlichen Erschließungstätigkeit der letzten Jahre mittlerweile die amtlichen Bestände u. a. der Bürgermeistereien / Ämter Neukirchen

/ Hülchrath und Gustorf sowie der Gemeinde Elfen zur Verfügung. Am Hauptstandort Zons konnte u. a. die Erschließung und Digitalisierung der wertvollen Postkartensammlung Alef mit ca. 6.000 Einheiten (s. Jahresbericht 2020) abgeschlossen werden. Weitergeführt wurde auch die Veröffentlichung von Onlinefindmitteln im Archivportal NRW (<https://www.archive.nrw.de/>). Der Schwerpunkt lag heuer auf den amtlichen Beständen des Stadtarchivs Jüchen, das mittlerweile ebenfalls mit drei Onlinefindmitteln und 3.391 Verzeichnungseinheiten im Portal vertreten ist. Im Angebot des Hauptstandorts Zons stehen dort inzwischen 38 Findmittel mit insgesamt 16.231 Verzeichnungseinheiten zur Verfügung. Welch große Resonanz und geografisch weite Verbreitung das Archivportal NRW mittlerweile erzielt, veranschaulichen die insgesamt 2.670 Aufrufe der Mandantenseiten des Archivs, welche von 2.408 Anwendern realisiert wurden (1.489/1.341 Hauptstandort Zons; 537/481 Stadtarchiv Jüchen; 644/586 Stadtarchiv Grevenbroich), darunter viele aus dem Ausland (Stichtag: 06.12.2021).



Digitalisierung & digitale Projekte

Für die Digitalisierung und die digitalen Projekte des Archivs brachte das Jahr 2021 erhebliche Fortschritte: In Eigenregie sowie auf Werkvertragsbasis wurde die Digitalisierung des Archivguts sowohl zu Schutz- als auch zu Nutzungszwecken vorangetrieben und namentlich Postkartenüberlieferung, Schulchroniken und Teile des Fotonachlasses der Dormagener Fotografin Sigrid Scheuss digitalisiert. Ferner konnte das 2020 in Kooperation mit dem KreisMuseum Zons und dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ initiierte Projekt zur Erarbeitung und Onlinestellung neuer, moderner Homepages der Zonser Kultureinrichtungen nahezu abgeschlossen werden, so dass im Folgejahr 2022 mit deren Freischaltung gerechnet werden kann. Wichtige Fortschritte hat auch das vom Landschaftsverband Rheinland geförderte Projekt „Bibliothek im Kulturzentrum Zons“ gemacht. Mit dem Produkt „adis/BMS“ wurde eine neue Bibliothekssoftware angeschafft und zudem die komplexe Datenmigration aus dem bisherigen Bibliothekssystem in dessen Nachfolger fachlich konzeptioniert und vorbereitet.



Erhebliche Zeitressourcen hat das Archiv 2021 schließlich für die Beratung und Unterstützung der von ihm betreuten Kommunen im Kontext der Einführung elektronischer Dokumentenmanagementsysteme (DMS) aufgewendet. Vier von fünf Kommunen haben sich mittlerweile auf den Weg gemacht, ihr Verwaltungshandeln peu à peu auf elektronische Aktenführung umzustellen, was Fragen der elektronischen Schriftgutverwaltung (z. B. Aktenplan), aber auch der Aussonderung und Übernahme sowie der späteren Langzeitarchivierung elektronischer Unterlagen aufwirft, die unter intensiver Mitarbeit des Archivs beantwortet werden müssen. Zur Vorbereitung der elektronischen Aussonderung aus dem im Kreisgebiet zur Anwendung kommenden DMS-Produkt arbeitet der Archivleiter zudem im Unterarbeitskreis „Aussonderschnittstelle d.3ecm/DiPS.kommunal“ mit.

Benutzung & Archivpädagogik

Wie in vielen Archiven und ähnlich wie bereits im Vorjahr ging auch im Archiv im Rhein-Kreis Neuss die Direktbenutzung 2021 infolge der pandemiebedingten Einschränkungen zugunsten vermehrter schriftlicher Benutzung zurück. In Zons standen 145 Vorortbenutzungen 348 Anfragen gegenüber (2020: 203/357); in Jüchen lag das Verhältnis bei 40/120 (2020: 65/48), in Grevenbroich bei 113/256 (2020: 146/242; Stichtag: 06.12.2021). Insbesondere genealogische Recherchen erfreuten sich im Berichtsjahr an allen drei Standorten einer großen Beliebtheit.

Ähnlich ungünstig wie im Vorjahr nahm sich die Situation für die Archivpädagogik aus. Gleichwohl konnten immerhin acht Gruppenveranstaltungen am Hauptstandort Zons realisiert werden, darunter vor allem das historische Stadtspiel, welches überwiegend draußen stattfindet. In Ergänzung dazu wurde auch eine digitale Variante des Stadtspiels erarbeitet, die mittels der BIPARCOURS-App realisiert werden kann (<https://biparcours.de/>). In Grevenbroich wurden 2021 ebenfalls zwei archivpädagogische Maßnahmen umgesetzt.

Bestandserhaltung

Wie im Vorjahr konnte das Archiv auch 2021 in zweifacher Hinsicht Fördermittel des Landschaftsverbandes Rheinland respektive des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) einwerben. Diese Mittel wurden eingesetzt zur Entsäuerung einschlägiger Protokollüberlieferung der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen sowie für die Anschaffung von Verpackungsmaterialien zwecks Ablösung noch vorhandener „saurer“ Archivkartons. Für die Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung, welche im Stadtarchiv Grevenbroich in augenscheinlich unikalischer Form überliefert sind, wurde ein einschlägiges Bestandserhaltungsprojekt konzipiert und vorbereitet, das 2022 umgesetzt werden soll.

Erforschung, Vermittlung & Publikation



Ulrich Herlitz (rechts) und Archivleiter Dr. Stephen Schröder (links) anlässlich der ersten Onlineveranstaltung des Archivs am 18. Mai 2021 zum Thema „Max Wallraf (1891 – 1972): Landrat des Kreises Grevenbroich-Neuss 1933 bis 1945“

Soweit es die Pandemie zuließ, hat das Archiv gemeinsam mit seinen Partnern auch 2021 verschiedene Veranstaltungen mit historischem Bezug zu seinem Sprengel angeboten und umgesetzt. So konnten vier gut besuchte Vortragsveranstaltungen im Rahmen der archivischen Reihen „Geschichte im Gewölbekeller“ und „Geschichte vor Ort“ realisiert werden, in einem Fall auf rein digitalem Wege.

Zudem hat das Archiv anlässlich des Tages des offenen Denkmals ganztägig Führungen durch die Anlage von Burg Friedestrom durchgeführt und überdies an weiteren Veranstaltungen des Kreisheimatbundes Neuss e. V. mitgewirkt. In archivfachlicher Hinsicht kamen Moderations-tätigkeiten beim Westfälischen Archivtag sowie digitale Lehrtätigkeit im Rahmen der Ausbildung zum gehobenen Archivdienst in Nordrhein-Westfalen hinzu.

Darüber hinaus konnten erneut zwei Publikationsprojekte abgeschlossen werden, an denen das Archiv beteiligt war respektive welche es hauptsächlich getragen hat. Dies betraf das von der Stadt Dormagen und vom Geschichtsverein Dormagen e. V. in Zusammenarbeit mit dem Archiv herausgegebene Werk des Stürzelberger Archäologen Jost Auler (Dormagen) „*Capite arma equites! Dormagen in der Römerzeit*“, welches anlässlich der Verleihung des „Welterbe“-Status an die Stadt erschienen ist. Zudem hat das Archiv in bewährter Manier die Schriftleitung der neuen Ausgabe des „*Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss*“ übernommen, welches 18 Beiträge vor allem zur Geschichte, Archäologie, Kunst und Sport des Rhein-Kreises Neuss versammelt.



Last but not least hat das Archivteam eine aufwendige Dauerausstellung zur Geschichte des historischen Ortes des Zonser Archiverweiterungsbaus realisiert, welche im Eingangsbereich des Gebäudes präsentiert werden wird.

Kreisheimatbund Neuss e. V.

Seit seiner Gründung im Jahre 1989 fungiert das Archiv als Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes Neuss e. V. In dieser Funktion kümmert sich das Archivteam um zahlreiche Belange des Vereinsgeschäfts, von der Mitgliederverwaltung über den Facebookauftritt bis hin zur Mitwirkung am Veranstaltungsprogramm.

Ausblick 2022

Jenseits des Umzugs des Archivs in den Erweiterungsbau bleibt die Hoffnung auf ein annähernd „normales“ Jahr 2022 mit regelmäßigen Veranstaltungen, Archivpädagogik etc., damit der nächste Jahresbericht nicht mit den Worten beginnen muss: *the same procedure as every year.*

Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen		
Archivbenutzungen	2020	2021
Benutzertage	203 + 65 (JÜ) + 146 (GV)	145 + 40 (JÜ) + 113 (GV)
Recherchen / schriftliche Auskünfte	357 + 48 (JÜ) + 242 GV	348 + 120 (JÜ) + 256 GV
Zugänge		
Zugänge amtlich	29 + 2 (JÜ) + 4 (GV)	25 + 6 (JÜ) + 4 (GV)
Zugänge privat	52 + 4 (JÜ) + 9 (GV)	53 + 4 (JÜ) + 3 (GV)
Archivpädagogik		
Veranstaltungen	9 + 2 (GV)	8 + 2 (GV)
Ausstellungen und Veranstaltungen		
Ausstellungen	0	0
Gruppen- und Sommerführungen	0	6

Ausstellungen und Veranstaltungen		
Tage der offenen Tür	1	1
Vortragsreihen „Geschichte im Gewölbekeller“ / „Geschichte vor Ort“	2	4
Publikationen	5	5

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022		
	2020	2021
Erträge	212	215
Aufwendungen	674	661
Ergebnis	-462	-446

Informationen	
Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de
Internet	https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/archiv-im-rhein-kreis-neuss/index.html
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 16.00 Uhr; Donnerstag: 8.30 bis 18.00 Uhr; Freitag: 8.30 bis 12.30 Uhr

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“



Talking Horns bei der Abschlussveranstaltung der Zonser Hörspieltage am 21.10.2021, Foto: Stefan Büntig

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ (IMA)

Endlich wieder Hörspielseminare

Das erste rheinische Mundart-Hörspiel nach dem Zweiten Weltkrieg „Schneider Wibbel“, das vom Nordwestdeutschen Rundfunk 1948 ausgestrahlt wurde, konnte endlich wieder interessierten Hörerinnen und Hörern vorgestellt werden. Zu Gast waren die Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte aus Dormagen am 14. Juni und Gästeführer aus Düsseldorf und Umgebung am 15. Juni.

„Dee Welt jitt et nur eemal“ und „Mer denke öm! – Bierdeckelaktion im Juli

Weise Mundartsprüche sind seit Sommer auf Bierdeckeln im Rhein-Kreis Neuss zu finden. Um möglichst viele Menschen im Kreis zu erreichen, hat der Rhein-Kreis Neuss die 17 Nachhaltigkeitsziele in Mundart übersetzen lassen. Zusammen mit dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ und dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. wurden die von der UN zusammengestellten Ziele in die Dialekte unserer Region übertragen.



Eva-Maria Schmitt Roth, Achim Thyssen (IMA), Verena Tranzer, Thiago Zakrzewske (Amt 61) Regine Prause (Mundartverein),
Foto: Stefan Büntig

Die Bierdeckel gibt es mit 17 Motiven kostenlos für alle interessierten Gastronomen bei Verena Tranzer, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, beim Rhein-Kreis Neuss.

„Zons macht blau“ im Juli

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ lud der Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. am 2. Juli wieder zum „Blue

Dinner“ nach Dormagen-Zons ein. Beim gemeinsamen Picknick im zweiten Innenhof der Burganlage dominierte wieder die Farbe Blau.

Tische und Stühle wurden vom Veranstalter bereitgestellt, Essen, Trinken und Tischdeko brachten die Gäste mit. Für fulminant gute Stimmung sorgte nach langer Zwangspause die Mundartband „Mundgerecht“.

„Schön, dass die so anregenden Hörspieltage heuer stattfinden können!“ (Martin Sailer ORF) im Oktober

Das IMA lädt seit 1993 zu den Zonser Hörspieltagen ein. Im vergangenen Jahr musste die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Umso mehr freute sich das IMA, dass die 26. Zonser Hörspieltage mit ihrem internationalen Hörspielwettbewerb um das beste regionale Hörspiel und die beste darstellerische Leistung vom 20. bis 22. Oktober nachgeholt werden konnten. Auch in diesem Jahr folgten wieder Redaktionen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz der Einladung.

Zum Höhepunkt zählte die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Mit ihm werden Hörspiele ausgezeichnet, die in besonders gelungener Weise Mundart und regionale Sprache verwenden.

Am 21. Oktober zeichneten Kreiskulturdezernent Tilmann Lonnes und Volker Meierhöfer für die Stiftung das beste von einer Expertenjury ermittelte Regionalhörspiel im deutschsprachigen Raum aus. Die Auszeichnung 2021 ging an das schweizer-deutsche Hörspiel „Obsi“ von Heinz Stalder. Regie bei der Produktion des SRF führte Päivi Stalder. Den Preis für das Hörspiel nahm der Autor entgegen.



Verleihung des Darstellerpreises: Päivi Stalder, Volker Meierhöfer, Achim Thyssen, Sibylle Mumenthaler, Eva-Maria Schmitt Roth, Tilmann Lonnes, Foto: Stefan Büntig

Der mit 2.000 Euro dotierte „Zonser Darstellerpreis“ ging an die Schweizer Schauspielerin Sibylle Mumenthaler. Sie überzeugte aufgrund ihrer hervorragenden darstellerischen Leistung im schweizer-deutschen Hörspiel „S Geburtsverhör“ von Ursula Werdenberg nach der Erzählung von Linda Stibler. Päivi Stalder, die Regisseurin des Hörspiels, hielt die Laudatio.

Der Darstellerpreis wird aus Mitteln der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss sowie aus Beiträgen der beteiligten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und

Mitteln des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ des Rhein-Kreises Neuss bereitgestellt.



Kinoabend im Archiv-Innenhof

Am 23.10, schon weit fortgeschritten im Jahr, veranstaltete das IMA gemeinsam mit dem Mundartverein einen Open-Air Kinoabend. Bei regem Publikumszuspruch kam der Film „Kaiserschmarrn Drama“ in der Reihe der Eberhofer Krimis zur Aufführung. Die mitunter etwas niedrigen Temperaturen konnte der gereichte Glühwein mehr als ausgleichen.

Weihnachtsingen in Zons am 1. Advent

Die Band Mundgerecht stimmte am 1. Advent im Innenhof des Kulturzentrums Burg Friedestrom auf die Weihnachtszeit ein. Groß und Klein waren zum Mitsingen eingeladen. Der Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. unterstützt vom IMA freuten sich über das große Interesse der Familien an der neuen Veranstaltung in Zons.

Digitalisierung – Schenkung der luxemburgischen Nationalbibliothek

Im Rahmen der Recherchen zu den Arbeiten und Kontakten von Franz-Peter Kürten zu der Zeit, als er für den deutschen Reichssender in Luxemburg tätig war, ist der Direktor der Luxemburgischen Nationalbibliothek Claude de Conter im IMA auf die Luxemburger Sendemanuskripte gestoßen, die Kürten in dieser Zeit verfasst hat. Es sind die einzigen Sendemanuskripte, die aus dieser Zeit für Luxemburg noch erhalten sind. Die Originalmanuskripte wurden in Absprache mit dem IMA in Luxemburg digitalisiert und die Kopie dieses Digitalisats dem IMA übergeben.

Heimatpreis der Stadt Dormagen

Über den 3. Preis im Rahmen des Heimatpreises 2021 der Stadt Dormagen freute sich der Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis-Neuss e.V.. Frau Regine Prause, 2. Vorsitzende des Vereins, nahm die Auszeichnung gerne entgegen.

Abgeschlossene Projekte des IMA 2021

Die Arbeiten am Korschebroicher Wörterbuch von Hubert Köhnen konnten von Seiten des IMA abgeschlossen werden. Nunmehr liegt der Stadt Korschebroich zur weiteren Verarbeitung ein vollkommen überarbeitetes Manuskript vor, das im laufenden Jahr veröffentlicht werden kann.

Darüber hinaus wurden im IMA Arbeiten zur Herausgabe von Gedichten des Neusser Autors Hermann Heister abgeschlossen und dem Mundartverein zur Veröffentlichung übergeben. Das Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss hatte hierzu dankenswerter Weise alte Tonaufnahmen von Heister überarbeitet, die der Veröffentlichung als CD beigefügt werden sollen.

Eine große Anzahl von analogen Schallplatten und Radiomitschnitten konnte auch 2021 digitalisiert werden. Die Digitalisierungsarbeiten des Nachlasses von Friedrich W. Michelsen wurden abgeschlossen.

Ausblick

Mit dem hoffentlich 2022 erfolgten Auszug des Archivs im Rhein-Kreis Neuss in den Neubau kommen auch für das IMA logistische Aufgaben hinzu. So können die Sammlungen des IMA,

die heute noch an vielen verschiedenen Orten lagern, endlich zusammengefasst werden. Darüber hinaus sollen Teile des Westgebäudes für eine Dauerausstellung zur Deutschsprachigen Dialektliteratur ertüchtigt werden.

Ausgefallenen Veranstaltungen sollen 2022 mit Blick auf die Pandemie nach Möglichkeit nachgeholt werden, andere Veranstaltungen sollen turnusgemäß stattfinden.

Die Verleihung der Franz-Peter Kürten Auszeichnung musste 2021 einmal wegen Krankheit des Preisträgers Ludwig Sebus verschoben werden, konnte dann aber wegen der Pandemie auch im Dezember nicht mehr stattfinden. Die Auszeichnung soll nun im Mai 2022 vergeben werden.

Die Zonser Hörspieltage sollen 2022 wieder im Mai stattfinden und auch der Friedestrompreis steht 2022 auf der Agenda. Eine Preisträgerin/ein Preisträger steht noch nicht fest. Für Oktober sind dann die „Zonser Lichter“ geplant.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022		
	2020	2021
Erträge		
Aufwendungen	182	188
Ergebnis	-182	-188

Informationen	
Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 530210
Telefax	02133 5302291
E-Mail	achim.thyssen@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html
Leitung	Achim Thyssen
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss e.V. Schlossstraße 1 41541 Dormagen



KreisMuseum Zons

KreisMuseum Zons

Ausstellungen

Fünf Wechselausstellungen, zwei Studioausstellungen, die Neukonzeption der Jugendstil-Dauerausstellung und mehrere Kleinstausstellungsprojekte boten ein vielfältiges Angebot. Weiterhin wurde eine Leihgabe der Sammlung Helmut Hahn in der Völklinger Hütte in der Ausstellung „Mon Trésor. Europas Schatz im Saarland“ präsentiert, die coronabedingt verschoben wurde. Zwei Jugendstilobjekte des Kreismuseums wurden ferner an das Badische Landesmuseum für die Ausstellung „Göttinnen des Jugendstils“ verliehen.

Kasper, König, Krokodil. Handpuppen aus der Sammlung Irmgard und Christa Pastors

Die rund 250 Objekte umfassende Präsentation konnte 2021 coronabedingt nicht mehr für das Publikum geöffnet werden.

Glänzende Kostbarkeiten. Jugendstilschätze der Orivit AG



Palmkübel, Orivit AG, 1900, Privatbesitz

In der Sonderausstellung standen seltene und besonders hochkarätige Jugendstilobjekte der Orivit AG aus einer Privatsammlung im Zentrum. Ein Schwerpunkt lag auf den limitiert hergestellten reinen Silberwaren, ein anderer auf Exponaten, die Orivit auf der Pariser Weltausstellung im Jahr 1900 präsentierte. Erstmals wurde auch ein Prunkstück der Firma gezeigt, das bisher vermutlich einzigartig auf dem Kunstmarkt ist. Der kostbare Palmkübel wurde flankiert von zwei Prunkvasen gezeigt und erinnerte so die Präsentation der Pariser Weltausstellung. Die Ausstellung konnte coronabedingt nur wenige Wochen für das Publikum geöffnet werden.

Ostern in der Vitrine. 35. Ostereiermarkt. EI-nfach einmal anders und Ostereier mit Herz



Bestickte Ostereier, Elisabeth Klein

Anstatt auf dem traditionellen Ostereiermarkt, der coronabedingt nicht stattfinden konnte, stellten die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ihre aufwendig gestalteten Ei-Objekte in einer Ausstellung vor. Aufwendige Malereien, Batiken, Fräs- und Kratztechniken mit unterschiedlichsten Applikationen, wie Textil oder Perlen erwarteten die Besucher.

Bereits während des Lockdowns und auch später wurden die Ei-Objekte und ihre Künstlerinnen und Künstler digital auf Facebook vorgestellt.



Wolfhard Feder und Stefano de Bortoli bei der Spendenübergabe

Parallel zu der Ausstellung wurde die Spendenaktion „Ostereier mit Herz“ angeboten. Der Künstler Stefano de Bortoli verkaufte seine Ostereier zugunsten der Dormagener Tafel e.V.. Hierdurch und durch weitere Spenden sind insgesamt 985 € zusammengekommen.

Königliche Provinz. Schützenköniginnenkleider am Niederrhein



Leihgabe des Rheinischen Schützenmuseums. Kleid von Christel Schwarz. 1956/57

Präsentiert wurden mehr als 80 prunkvolle Schützenköniginnenkleider aus dem Rhein-Kreis Neuss mit zugehörigen Accessoires aus der Zeit der 60er Jahre bis heute. Ergänzt wurden diese durch großformatige Fotografien, welche die Königin und ihre Kleider im ausgehenden 19. Jahrhundert bzw. in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigten. Das Kleid der Königin spiegelte auch immer zugleich die aktuelle Mode wider. Daneben wurde in einer Videoinstallation eine Modenschau mit 14 amtierenden Schützenköniginnen gezeigt, die auf große Resonanz bei den Besucherinnen und Besuchern stieß. Zu Wort kamen auch ehemalige und amtierende Königinnen aus dem Rhein-Kreis Neuss, die in Form von Kurzinterviews Einblicke in ein „provinzielles Großereignis“ aus königlicher, weiblicher Perspektive gaben.

Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem Rheinischen Schützenmuseum Neuss im Rahmen des Themenjahres „Provinz“ des Museumsnetzwerks Niederrhein statt.

Glanz im Fluss der Zeit – Ethnischer Schmuck und Tracht im Wandel



Trachten aus Siebenbürgen und der Ukraine, Sammlung: Splendor & Shine, Foto: Frank Rossbach

Die über 1.600 prunkvollen Schmuckobjekte aus verschiedenen Kulturen und Epochen stammten aus mehr als 50 Ländern weltweit. Gezeigt wurden außerdem über 30 komplette Trachten aus acht deutschen Trachtenregionen sowie acht weiteren Ländern. Die kunsthandwerkliche Ausgestaltung der Objekte, die überwiegend aus dem 19. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gefertigt wurden, war exquisit und kann heute auch mit modernsten Techniken oft nicht mehr erreicht werden.

Die von der Ethnologin und Ärztin Irene Steiner kuratierte Ausstellung von Teilen der Sammlung „Splendor & Shine“ ging auch auf Fragen ein, wie regionale Bekleidung und Schmuck sich bis in die heutige Zeit in multikulturellen Kontexten und im Zuge der Globalisierung weltweit wandeln.

Im Antlitz der Tracht. Fotografische Studien zur Sammlung Splendor & Shine von Markus Bullik

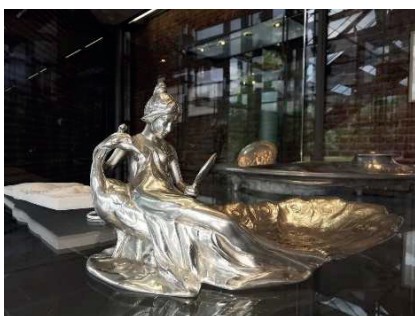


Foto: Markus Bullik

21 Abbildungen präsentierten eine Kombination aus Tracht und Fotokunst. Die Objekte der Sammlung Splendor and Shine wurden durch den Ethnologen und Fotografen Markus Bullik gleichsam zum Leben erweckt. Die Ausstellung zeigte spannungsvolle Fotografien von heutigen, modernen Frauen in historischen Trachten – ohne dass sie verkleidet wirken.

Die Bilder gaben Impulse, Tracht in anderen Kontexten, jenseits des museal-konservatorischen Raums wahrzunehmen.

Verführerischer Jugendstil - Von Femme Fatal bis Femme Fragile. Neukonzeption der Dauerausstellung



Schale WMF, um 1900

Neben Flora und Fauna finden sich im Jugendstil vor allem Darstellungen junger Frauen auf Objekten der angewandten Kunst. Ob Nymphe, Meerjungfrau, Göttin bzw. Allegorie, Bacchantin oder Elfe: sie sind alle jung, zart, kurvenreich, anmutig und schön. Die Ausstellung zeigt 93 Jugendstilzinnobjekte, wie Teller, Jardiniere, Kerzenhalter u.v.m. aus der Sammlung des Museums, welche die holde Weiblichkeit präsentieren. Besondere Highlights bilden die Objekte der französischen Entwerfer, wie Jean Garnier, Émile Bruchon oder Jules Debois, die mitunter fast schon skulptural anmuten.

Studioausstellungen und Kleinstausstellungen

Paperweights aus der Sammlung Edeltraud Tonak



Paperweights aus der Sammlung Edeltraud Tonak

2020 und 2021 erhielt das Kreismuseum 73 Paperweights als Schenkung von Edeltraud Tonak. Die farbenfrohen, kunstvollen Glasobjekte wurden in einer kleinen Ausstellung zusammen mit Fotografien von der Bundesfreiwilligendienstleistenden Josephine Buchheit präsentiert. Aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung verlängert.

Studioausstellung: „Drei - D“

Der Verein IKAR e.V. und der IB in Dormagen starteten Anfang des Jahres 2021 mit dem Projekt „DREI – D“ (Diversität – Der Vielfalt gerecht werden, Digitale Zukunft, Darstellung). Fast ein Jahr lang haben sich Kinder und Jugendliche im Alter von 11-18 Jahren in den schulfreien Zeiten mit wichtigen Themen wie Antidiskriminierung, Nationalität, Sexualität, geschlechtliche Identität, Religionszugehörigkeit und gesellschaftliche Vielfalt kreativ auseinander gesetzt. Neben Fotografieprojekten sind auch Reportagen und persönliche Geschichten geschrieben worden, die später als gemeinsames Hörbuch aufgenommen wurden. Auch ein Kurzfilm wurde gedreht, der neben einer Auswahl anderer Objekte in der kleinen Ausstellung präsentiert wurde.

Kunst im Fenster und Sammlungsankäufe



Während des Lockdowns im Frühjahr präsentierte das KreisMuseum Zons das Projekt „Kunst im Fenster“. Auf einer Installation im Bogenfenster der Bootshalle wurden knapp 20 Neuankäufe des Vereins der Freunde und Förderer präsentiert. Farbenfrohe Vasen, formschöne Krüge, eine exquisite Tischlampe und Besonderheiten, wie eine Sardinenzange oder ein edles Streichholzetui waren dort zu finden. Mittels QR-Codes vor dem Fenster hatten die Besucherinnen und Besucher Zugang zu weiteren Objektbeschreibungen und Informationen auf Museum Digital. Das Angebot wurde von Gästen des Museums wie auch des Parks gerne genutzt. Weiterhin wurden Sammlungsankäufe und Schätze der Sammlung in der Vitrine im Eingangsbereich bzw. im Museumsneubau präsentiert.

Veranstaltungen

Die Durchführung des Veranstaltungsprogramms wurde durch die Pandemie sehr erschwert. Für viele traditionelle Programmpunkte, wie den Jugendstilfliesen-, den Oster-eier- und Adventsmarkt oder das Internationale Drehorgelfestival wurden mehrfach neue Konzepte und Alternativen erarbeitet, die dennoch coronabedingt nicht durchführbar waren. Der Adventsmarkt musste etwa kurzfristig abgesagt werden. Er fand stattdessen als „Mini-Markt“ im Kaminzimmer des Museums statt, um den Künstlern und Kunsthandwerkern eine Alternative zu bieten. Konzerte, Vorträge und Workshops wurden ebenfalls mehrfach abgesagt und verschoben. Im Sommer und Herbst konnten verschiedene Veranstaltungen, wie Vorträge, Konzerte, Lesungen, Fotoshootings und Märchenabende für Erwachsene umgesetzt werden. Das Burggelände war zudem Station für die musikalische Radtour Movimento. Traditionell fand in Zusammenarbeit mit dem Festival Alte Musik ein Konzert in der Bootshalle des Museums statt. Ein besonderes Highlight im Veranstaltungsprogramm bildete das Komponistinnenfestival in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer, bei dem fünf Konzerte, darunter eine Uraufführung, ausschließlich mit Werken von Komponistinnen gespielt wurden. Insgesamt war der Veranstaltungsbesuch eher verhalten, da die Besucherinnen und Besucher durch die Coronapandemie verunsichert oder ggf. nicht bereit waren, die entsprechenden Vorgaben wie Masken- oder Testpflicht zu erfüllen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über Ausstellungen und (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen Presse insbesondere Darstellungen in der Fachpresse, wie „Hephaistos. Internationale Zeitschrift für Metallgestalter“, „Textilkunst International“, „Berninablog“, „Textile Geschichten“ oder „netzwerk-mode-textil“. Zudem wurde das Museum in einer Sondersendung von „Bares für Rares“ als Spezialmuseum erwähnt.

Erweiterung der Sammlungsbestände

Ankäufe aus dem Museumsetat:	
Jugendstil Anhänger	Gelbgold, Emaillemalerei, 2 Saphircarées, 18 Achkantdiamanten, Frauenkopfprofil, Metall gestempelt 18K = 750/1000, um 1900
Jugendstil Anhänger	Silber (925 gepunzt), 4 Chrysoprase, Halbplastische Darstellung eines Frauenkopfes, gepunzt „CW“, um 1900
Jugendstil Tablett	Zinn, um 1900
Jugendstil Vase	Zinn, um 1900
Jugendstil Vase	Zinnmontierung; Glaskorpus irisierend, reliefiert Zinn: Van Hauten, Bonn (zugeschrieben), Glas: Wilhelm Kralik & Söhne, um 1900
Jugendstil Schale	Britannia-Metall, versilbert, Glaseinsatz, WMF (punziert: Straußenmarke, „OX“ und „I/O“), um 1910
Jugendstil Glaskaraffe	Britannia-Metall, versilbert, Glas mit Kerb- und Schälsschliff, plastische Elfendarstellung, wahrscheinlich WMF, um 1900
Jugendstilvase	Zinn, versilbert, figürliche Teichszene, WMF (punziert „WMFR“, „OX“ und „I/O“)
Aquarell	Darstellung von Zons, Franz Niessen, 1931

Schenkungen

Das Museum erhielt zwei Zinnobjekte und 21 Paper Weights jeweils aus Privatbesitz.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2021 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen:

Werbematerial für Veranstaltungen, Honorare für Künstler (zzgl. Nebenkosten) für zwei Vorträge, eine Konzert-Lesung und das Komponistinnenfestival mit insgesamt fünf Konzerten. Ferner kaufte der Förderverein hochkarätige Zinnobjekte im Wert von rund 7.500 €, die er dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte. Über das Jahr 2021 waren knapp 25 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum tätig, insbesondere als Aufsichten während der Schützenköniginnenausstellung.

Museumspädagogik 2021

Kinder und Jugendliche

Aufgrund der Corona Pandemie konnten 2021 nur sehr eingeschränkt Angebote für Kinder und Jugendliche offeriert werden. Auch die Nachfrage seitens der Schulen oder Kindergärten war verhalten. Im Sommer und Herbst wurde der Schwerpunkt auf Führungen durch die Buranlage gelegt, welche größtenteils draußen stattfanden. Nachdem die Nachfrage zunächst stetig stieg, brach diese analog zu der sich verschlechternden Corona-Lage wieder ein. Mit erhöhten Hygienestandards sowie Abstandsregelungen wurde im August ein Workshop zum Thema Insektenhotels im Rahmen des Kulturrucksacks angeboten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde dieser noch einmal für eine jüngere Altersgruppe wiederholt.

Erwachsenenbildung

Der Schwerpunkt wurde auch in diesem Jahr auf Führungen gelegt, die zum Teil nur in Kleinstgruppen stattfinden konnten. Hier wurden zahlreiche Zusatztermine angeboten, da die Nachfrage groß war. Im Rahmen der Ausstellung „Glanz im Fluss der Zeit“ wurden zudem ein Schmuckworkshop und ein Fotoshooting in Tracht für Erwachsene angeboten. Diese stießen auf sehr gute Resonanz bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Jahr	2019	2020	2021
Besucherzahlen Museumspädagogik	3.478	662	597
Gruppen	181	54	56

Kinder und Jugendliche:	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	376	24
Kindergeburtstage	44	5
Workshops	19	2

Erwachsene:	Personen	Führungen
Führungen	135	22
Workshops	23	3

Stand der Digitalisierung

Im Jahr 2021 wurde die Erfassung der Sammlungsbestände über die Plattform www.museum-digital.de fortgeführt. Dies führte bereits zu mehreren Kontakten mit Sammlern, Forscherinnen und Forschern oder anderen Museen und stellt somit für das Museum, wie auch die (Jugendstil-) Forschung eine Bereicherung dar. In den Ausstellungen weisen QR-

Codes zudem auf bereits erfasste Exponate hin und bieten den Besucherinnen und Besuchern auf diese Weise weitere Informationen.

Ausblick 2022



Isabelle Wiessler, Horizonte 9, Foto: dies.

Das Ausstellungsjahr 2022 wird geprägt durch das 50-jährige Jubiläum des KreisMuseums Zons. So beginnt das Jahr mit einem Publikumsliebbling, der „8. Europäischen Quilt-Triennale“. Die Kooperation mit dem Textilmuseum Max Berk besteht bereits seit 1993 und ermöglicht seit fast 30 Jahren Präsentationen zeitgenössischer Textilkunst auf hohem Niveau. Im Anschluss zeigt das Museum einen Teil seiner schönsten Schätze und gibt Einblicke in die Sammlungs- und Museumsgeschichte.

Ein Highlight im Sommer bildet die eine Ausstellung mit Werken des bekannten Künstlers und Karikaturisten Paul Flora, der 2022 100 Jahre alt geworden wäre. Papierkunst zum Staunen und Schmunzeln gleichermaßen erwartet die Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung „Scherenschnitte aus der Sammlung Georgine und Pavel Hovorak“. Parallel dazu steckt eine zweite Ausstellung „in der Tinte“ oder vielmehr im Tintenfass: es werden aufwendige und formschöne, manchmal auch kuriose Jugendstil-Tintenfässer aus einer Privatsammlung gezeigt. Das ganze Jahr über werden kleine Studioausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Rhein-Kreis Neuss im Rahmen des Projektes „Kunst bis in die letzte Ecke“ präsentiert. Sofern die Corona-Pandemie es zulässt, sollen die Ausstellungen durch ein umfangreiches Programm aus Vorträgen, Konzerten, Workshops, Theater u.v.m. begleitet werden. Geplant ist ferner ein Museumsfest anlässlich des Jubiläums.

Kreismuseum Zons in Zahlen

Besucherzahlen			
Jahr	2019	2020	2021
Personen	18.738	3.327	5.279

Veranstaltungen	
Ausstellungen	9
Konzerte, Kabarett, Theater	10
Vorträge	2
Märkte, Aktionstage	1
Exkursionen	0
Öffentliche Führungen	10

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 03.01.2022		
	2020	2021
Erträge	50	15
Aufwendungen	873	559
Ergebnis	-823	-544

Information	
Adresse	Kreismuseum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 53020
Telefax	02133 5302292
E-Mail	kreismuseum-zons@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.kreismuseumzons.de
Leitung	Anna Karina Hahn
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr
Preise	Seit dem 1.9.2021 ist der Eintritt zu den Ausstellungen frei!
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V., Vorsitzender: Georg Uhlenbroich, Tel.: 02131 63965
Sponsoren	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Landschaftsverband Rheinland, Museums- netzwerk Niederrhein e.V., Kulturrucksack NRW, Verein der Freunde und Förderer des KreisMuse- ums Zons e.V.

Regionale Kulturförderung



Norbert Grimbach aus Dormagen-Zons (rechts im Bild) und Reinhold Mohr aus Neuss (links im Bild), Foto: © Heike Fischer, LVR (4.11.2021)

Regionale Kulturförderung

1.1 Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Kultur des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) unterstützt nicht nur die eigenen Museen und Kulturdienststellen, er nimmt auch den aus § 5 der Landschaftsverbandsordnung abgeleiteten Auftrag des LVR zur Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland wahr. Dazu gehören die Bildung kunst- und kulturhistorischer bzw. industriekultureller Netzwerke, die Förderung von Kulturprojekten, Museen und Archiven sowie die fachliche Beratung von Museen im Rheinland.

Regionale Kulturförderung

Neben dem Fortführungsprojekt des Kreises für die Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände (30.000 €) wurde in 2021 das 30. Festival Alte Musik mit einer Jubiläumsförderung in Höhe von 20.000 €, die Stadt Dormagen mit einer Förderung für das Welterbe-Projekt „Niedergermanischer Limes, Herstellung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich“ in Höhe von 80.000 € und die Stadt Meerbusch für die Ausstattung des Archivneubaus in Höhe von 120.000 € bezuschusst.

Im Jahr 2022 fördert der LVR letztmalig das Fortsetzungsprojekt zur Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kulturzentrum Zons und das Welterbe-Projekt „Niedergermanischer Limes, Herstellung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich“ der Stadt Dormagen (120.000 €).

Darüber hinaus unterstützt der LVR 2022 die Projekte „Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss“ des Rheinischen Schützenmuseums mit Joseph-Lange-Schützenarchiv mit insgesamt 80.000 € (2022: 50.000 €, 2023: 30.000 €) und „Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung“ des Archivs im Rhein-Kreis Neuss mit 10.000 €.

Stiftungspartner

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Der LVR verfolgt als Stiftungspartner dabei das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Museumsförderung

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt rheinische Museen und Sammlungen. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Entsprechend den LVR-Zielen gilt die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Ferner sind die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement ausgesprochene Ziele der Förderung.

Verleihung des Rheinlandtalers

Der beliebte und anerkannte Rheinlandtaler wurde 2019 von einem Kulturpreis zu einem übergreifenden Preis des LVR. Dabei zeichnet der LVR weiterhin einzelne Personen, Organisationen oder Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise im Rheinland engagieren. Dieses ausgezeichnete Wirken muss sich an den Werten und Handlungsfeldern des LVR ausrichten. Die großen Themenfelder des LVR werden in zwei Preiskategorien gefasst: „Gesellschaft“ und „Kultur“.

2021 wurden zwei Personen aus dem Rhein-Kreis Neuss mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

Durch sein engagiertes und nachhaltiges jahrzehntelanges Wirken hat sich Norbert Grimbach für den Denkmalschutz, den Landschafts-, Natur- und Artenschutz, zur Landschaftsentwicklung sowie zur Archäologie und Heimatpflege verdient gemacht.

Reinhold Mohr wurde für sein Engagement im Bereich der Landes- und Regionalgeschichte ausgezeichnet. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass das Museum für bäuerliche Geschichte und Kultur, der Tuppenhof in Kaarst, mit Leben gefüllt wurde.

1.2 Land Nordrhein-Westfalen

Das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung (Kulturförderung) in NRW. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, das die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

Regionale Kulturpolitik (RKP)

Die RKP hat bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Das Programm setzt sich seit über 20 Jahren zum Ziel, die regionale Vernetzung im Kulturbereich zu unterstützen, um die Kulturentwicklung in den zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens (Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Region Aachen, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland und Südwestfalen) nachhaltig zu stärken.

An das Themenjahr „NEULAND – Terra incognita“ hat sich für 2021/22 das Themenjahr „PROVINZ“ angeschlossen, welches das kulturgeschichtliche Umfeld der römischen Hinterlassenschaft beleuchtet und sich mit Grenzen, Herrschern und Hinterlandmythen auseinandersetzt.

Das Kulturzentrum Sinsteden hat sich mit der Ausstellung „Grenzgänger. Zöllner und Schmuggler im Limesland“, das KreisMuseum Zons mit der Ausstellung „Königliche Provinz“ sowie das Clemens Sels Museum mit der Ausstellung „INTER NATIONES. Die Menschen im römischen Novaesium“ am Themenjahr beteiligt.

Im Museum Kulturbahnhof Korschenbroich wird dazu in 2022 die Ausstellung „Unges Platt. Zwei Sprachprovinzen in Korschenbroich“ gezeigt.

Interkommunaler Kulturentwicklungsplan

Der Rhein-Kreis Neuss hat auf seinen Antrag vom 31.01.2020 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für die Erstellung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes für die Zeit vom 30.04.2020 bis zum 31.12.2022 eine 50%ige Zuwendung in Höhe von 50.000 € erhalten.

Die Erarbeitung einer interkulturellen Entwicklungsplanung soll das Potenzial aller im Rhein-Kreis Neuss bestehenden Kultureinrichtungen stärken und die Identität der Bürgerinnen und Bürger mit der Kulturregion fördern. Hierzu sollen Handlungsempfehlungen und Strategien für die künftige Kulturarbeit erarbeitet werden, wobei einerseits die Vermarktung des vorhandenen Angebots gestärkt und andererseits neue Möglichkeiten für Kulturschaffende eröffnet werden sollen. Ziel ist es, die Kulturlandschaft gemeinsam mit den Kommunen, mit allen Kulturakteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern im Rhein-Kreis Neuss zu erfassen und gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Gemeinsam mit Vertretungen der Kommunen und im Beisein vom Vorsitzenden des Kulturausschusses wurde im Februar 2022 die Entscheidung getroffen, die Ramboll Management Consulting GmbH mit der Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes zu beauftragen.

Am 21.05.2021 fand die konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe mit Vertretungen der teilnehmenden kreisangehörigen Kommunen statt, die den Gesamtprozess begleiten.

In verschiedenen Öffentlichkeitsbefragungen wurden zunächst die Kulturschaffenden und die Kulturverwaltung zu ihren Perspektiven auf das kulturelle Angebot befragt. Seit Ende September waren Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Einschätzungen und Gedanken zur Kultur sowie ihre Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Kulturlandschaft einzubringen. Es sollten möglichst vielfältige Perspektiven aufgenommen werden, die die Ramboll Management Consulting GmbH unterstützen, ein Bild von den Stärken und Schwächen der Strukturen und vorhandenen Angebote zu erhalten sowie darauf aufbauend die strategische Ausrichtung der Kulturentwicklung mit entsprechenden Schwerpunkten herauszuarbeiten.

Nach Auswertung der Befragungen erfolgt Anfang nächsten Jahres eine Diskussionsphase mit partizipativen Workshop-Formaten, um Themen zu fokussieren und weiter auszugestalten.

Kultur und Schule

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu machen, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2021/2022 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 19 Kunstprojekte an 17 Schulen im Rhein-Kreis Neuss. Hinzu kommen die Projekte an Schulen der Stadt Neuss und der Stadt Dormagen. Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“ oder „Bildende Kunst“ - die unterschiedlich qualifizierten Künstlerinnen und Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schülerinnen und Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern. Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule oder Politik künstlerisch aufgegriffen.

Kulturrucksack

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können. Das KreisMuseum Zons hat sich in 2021 mit einem Workshop zum Bau eines Insektenhotels am NRW-Landesprojekt „Kulturrucksack“ im Städteverbund Dormagen-Monheim beteiligt.

„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) mit den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. JeKits ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von „Jedem Kind ein Instrument“ (kurz JeKi) gestartet. Die Grund- oder Förderschule entscheidet sich gemeinsam mit ihrem außerschulischen Bildungspartner für einen der drei Schwerpunkte von JeKits (Instrumente, Tanzen oder Singen), den sie an ihrer Schule anbieten möchte. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird das JeKits-Programm schrittweise über die gesamte Grundschulzeit ausgedehnt. Im Schuljahr 2021/22 gibt es erstmals ein drittes JeKits-Jahr.

Inzwischen beteiligen sich landesweit über 1.000 Schulen in 188 Kommunen mit 77.223 Kindern an JeKits. Es ist das größte Programm für kulturelle Bildung in Nordrhein-Westfalen und wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert.

Aus dem Einzugsgebiet der Musikschule Rhein-Kreis Neuss nehmen folgende Schulen an JeKits teil:

Grevenbroich: GGS Erich-Kästner-Schule, GGS Am Welchenberg, KGS St. Martin, KGS Arche Noah, KGS St. Josef, GGS Gebrüder-Grimm-Schule, GGS Erftaue, GGS Jakobus-Schule, GGS Viktoria-Schule, Kaarst: GG Astrid-Lindgren-Schule, GGS Vorst, KGS Kaarst, GGS Stakerseite, Korschenbroich: GGS Gutenbergschule, GGS Liedberg, GGS Andreas-Schule, Jüchen: GGS Lindenschule, GGS Hochneukirch/Otzenrath, GGS Jüchen, Rommerskirchen: GGS Kastanienschule, GGS Frixheim.

1.3 Bund

Kultur macht stark

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung werden bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche umgesetzt, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Das Programm wurde bis 2027 verlängert.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss nutzte auch in 2021 das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen.

Unter dem Motto „Come´n drum“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich Cajons, lernten auf diesen und weiteren Schlaginstrumenten sowie Alltagsgegenständen „à la Stomp“ grundlegende Spieltechniken kennen und musizierten miteinander. Im Projekt „Klangwiese – ich hör Dich, Du hörst mich – gemeinsam musizieren“ erhielten 60 Kinder aus drei Kitas in Grevenbroich, Korschenbroich und Jüchen eine musikalische Früherziehung, in der sie spielerisch an die Musik herangeführt und im gemeinsamen Singen und Musizieren in ihrer Sprachentwicklung gefördert wurden.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss
(Amt für Schulen und Kultur)



Jazz im Garten am 27.06.2021, Foto: Kulturforum Alte Post Neuss

Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Produktgruppe „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht neben den sechs selbständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) aus dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgaben aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her.

Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ergänzen sich Land und Gemeinden wechselseitig in gleichberechtigtem partnerschaftlichem Zusammenwirken und beziehen dabei gemeinnützige Träger der Kultur mit ein.

Darüber hinaus definiert das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung sowie landeseigene Kulturaufgaben. Ferner unterstützt es die kulturellen Aktivitäten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können und schafft darüber hinaus mit dem alle fünf Jahre erscheinenden Landeskulturbericht und dem jeweils für eine Legislaturperiode aufzustellenden Kulturförderplan neue Instrumente der Steuerung.

Mit breiter Zustimmung hat der Landtag Nordrhein-Westfalen am 25. November 2021 das neue Kulturgesetzbuch für Nordrhein-Westfalen (KulturGB NW) beschlossen, welches zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Mit dem Kulturgesetzbuch sollen sämtliche die Kultur betreffenden rechtlichen Regelungen und Gesetze in einem zentralen Gesetzeswerk gebündelt werden.

Ziel ist, die Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens durch verbindliche Rahmensetzungen zu stärken und zugleich die Bedeutung der Kultur als zentrales politisches Handlungsfeld hervorzuheben. So enthält das Kulturgesetzbuch zum Beispiel ausführliche gesetzliche Bestimmungen zu Musikschulen und Bibliotheken sowie Regelungen zu den Themen soziale Absicherung von Künstlerinnen und Künstlern, Provenienzforschung und Nachhaltigkeit. Auch die Kulturförderung in ländlichen Räumen bildet einen besonderen Akzent. Mit der Einführung eines Kulturgesetzbuchs nimmt Nordrhein-Westfalen bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und –pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Jüchen und Rommerskirchen eine Musikschule.

Wichtige Handlungsfelder für Kulturpolitik sind die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. So wird mit dem bis auf weiteres freien Eintritt in das KreisMuseum Zons und in das Kulturzentrum Sinsteden ein Beitrag zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik sowie der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

Kulturförderung

• Theater

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat in 2021 einen Zuschuss zu den Fixkosten für die coronabedingt ausgefallenen Märchenspiele in Höhe von 3.200 € als Festbetragsfinanzierung erhalten. Die Premiere des Märchens „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ wurde auf 2022 verschoben.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2021 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 45.200,10 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet.

• Musikförderung

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 30. Festival Alte Musik Knechtsteden seitens des Kreises mit einer Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 22.500 € gefördert. Unter dem Motto „Festival Alte Musik Knechtsteden – 30 Jahre Vielfalt“ fanden unter coronabedingten Hygiene- und Schutzmaßnahmen hochkarätige Konzerte des Festivals Alte Musik Knechtsteden statt.

Die **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** haben in 2021 eine Förderung in Höhe von 2.850 € für ein Konzert im November auf Schloss Dyck erhalten.

• Museen

Die **Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv** erhielt auch in 2021 einen Förderbescheid in Höhe von 25.000 €. Die Mittel sind zweckgebunden und bestimmt für die im Rahmen des Zuwendungszeitraums anfallenden notwendigen und angemessenen Personalkosten zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben des Museums und des Archivs der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum.

• Allgemeine Kulturpflege

Der **Feld- und Werkbahnmuseum e.V.** wird vom Rhein-Kreis Neuss jährlich mit einer projektbezogenen Förderung in Höhe von 4.200 € unterstützt. Die Mittel wurden in 2021 für den Austausch der Rauchrohre eingesetzt.

Im Rahmen der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und kulturellen Aktivitäten wurden seitens des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Projekte gefördert, so z.B. die Neusser **Jazzreihe „Blue in Green 2021“** des Kulturforums Alte Post in Höhe von 1.500 €.

Seitens des Kreises wurde ferner die Theaterreihe der Stadt Grevenbroich **„Theater im Museum“** mit 2.500 € unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt vier Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele statt.

Darüber hinaus wurde die **Niederrhein Musikfestival gGmbH** im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals für das Projekt Metamorphosen in Höhe von 2.000 € gefördert. Um die Festivalsaison noch einmal Revue passieren zu lassen und für alle, die die Konzerte nicht besuchen konnten, wurde mit dem renommierten Regisseur Axel Fuhrmann der Film „Musik der Welt in Bewegung“ zu drei Neuproduktionen des Festivals 2021 produziert.

Ferner werden die beiden beim Landschaftsverband Rheinland beantragten Förderprojekte „Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss“ des Rheinischen Schützenmuseums mit 4.000 € über den Förderzeitraum von zwei Jahren und „Gestaltungsplan zur Realisierung des Kunstpfades Latumer See“ mit 2.000 € unterstützt, wenn der Landschaftsverband Rheinland diese Projekte ebenfalls fördert.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die beiden Kulturzentren des Kreises Zons und Sinsteden geschaltet.

Außerdem unterstützte die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises insbesondere bei vertraglichen Regelungen, wie z.B. für den Museumsbus, der für 2 € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinsteden genutzt werden kann. Ferner wurden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt. Ein wichtiges Thema war in 2021 die Begleitung der Ramboll Management Consulting GmbH bei der Entwicklung der interkommunalen Kulturentwicklungsplanung. Überdies wurden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

Digitalisierung

Das von Frau Rangol, Frau Hahn und Herrn Dr. Schröder erstellte Konzept zur Digitalisierung der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss wurde in der Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2018 vorgestellt und von den Mitgliedern des Kulturausschusses einstimmig begrüßt. Die Mitglieder des Kulturausschusses empfahlen, das Digitalisierungskonzept im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises umzusetzen.

Mit der Umsetzung wurde erfolgreich begonnen. Die Ergebnisse sind in den Jahresberichten der Kultureinrichtungen des Kreises zu finden.

Für das vom Landschaftsverband Rheinland über drei Jahre mitfinanzierte Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons wird mit „adis/BMS“ eine neue Bibliothekssoftware angeschafft, welche das bisher im Einsatz befindliche System „Augias Biblio“ ablösen und perspektivisch die derzeit nicht gegebene Möglichkeit eröffnen wird, den Katalog des umfangreichen Zonser Bibliotheksbestands (schätzungsweise ca. 25.000 Einheiten vom 16. bis zum 21. Jahrhundert) online über einen „Web-OPAC“ recherchierbar zu machen.

Nach Bereitstellung der Software und entsprechender Datenübernahme durch die ITK Rheinland wird voraussichtlich Anfang 2022 eine Projektstelle zur bibliotheksfachlichen Erfassung der Bibliothekbestände ausgeschrieben.

Kooperationen

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und eigenständiger Kulturraum. Hier fanden in 2021 regelmäßig Regionalkonferenzen und Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur coronabedingt meist digital statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden coronabedingt im Rahmen von Webkonferenzen Gremiensitzungen, Workshops sowie diverse Informationsangebote statt, um die Kooperation zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren. Aus einem der Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. entwickelte sich das Projekt „**Rheinischer Kultursommer**“, dem der Rhein-Kreis Neuss in der Lenkungsgruppe angehört. Seit September 2017 wird das Projekt federführend vom Metropolregion Rheinland e.V. betreut.

Ziel des **Metropolregion Rheinland e.V.**, dem auch der Rhein-Kreis Neuss angehört, ist es, durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher und der Ebene der Verwaltung zu intensivieren, hin zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Gemeinsam soll die Positionierung der Metropolregion Rheinland in ihren verschiedenen Ausprägungen (Arbeits-, Wohn-, Wirtschafts-, Wissens-, Verkehrs-, Planungs-, Tourismus-, Kultur- und Sportregion) als zusammenhängender und gemeinsamer Lebensraum erfolgen.

In 2021 fanden ferner Webkonferenzen mit den **Kulturamtsleitungen** der kreisangehörigen Kommunen statt, um einen Informationsaustausch zu aktuellen Themen im Kulturbereich sowie den Fortgang des Projekts für die Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes abzustimmen. Der für 2020 geplante Arbeitsplatz fand coronabedingt am 6. und 7. November 2021 statt.

Ausblick 2022

Für das Jahr 2022 bleibt zu hoffen, dass die coronabedingten Einschränkungen für die Kultureinrichtungen schrittweise aufgehoben und die kulturelle Vielfalt des Kreises ohne Beschränkungen gemeinsam erlebt werden kann.

Eine Herausforderung in 2022 wird die Weiterführung des Projekts zur Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes zur Stärkung der interkommunale Zusammenarbeit und Sicherung einer vielfältigen Kulturlandschaft sein.

Die themenbezogenen Workshops mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger finden im März 2022 statt. Hier wird sich erst kurzfristig zeigen, ob die Veranstaltungen als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können.

Informationen

Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser

Stiftung Kulturpflege und
Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Konzert „Verwandelte Madrigale – Madrigale in neuem Gewand“ im Rahmen des Festivals Alte Musik Knechtsteden 2021 am 24.09.2021 mit dem Ensemble „Voces Suaves“ aus Basel, Foto: Michael Rathmann

Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde 1989 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und Jüchen sowie die Gemeinde Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechselausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen der Stiftung wurden im Jahr 2021 u.a. folgende Projekte gefördert:

Judith Dielämmer – Kunst und andere Werte e.V.

Mit dem dreiteiligen Ausstellungsprojekt „Der Apfel fällt nicht...!“ begingen Künstlerinnen und Künstler der Galerie Judith Dielämmer - Kunst und andere Werte e.V. das 20jährige Jubiläum. Die Aktion bestand aus drei Ausstellungen und leistete einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Themen vor Ort. Da die Galerie zwischenzeitlich umgezogen ist, konnten die Ausstellungen in etwas anderer Zusammenstellung stattfinden und mehr Künstlerinnen und Künstler als ursprünglich vorgesehen teilnehmen. Coronabedingt wurden die Ausstellungen so entzerrt, der dokumentierende Katalog ist zurzeit noch in Arbeit.

E1 Atelier e.V. – Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Grevenbroich-Hülchrath

Weltweit ist eine Entwicklung zu beobachten, die auf nationale Abgrenzung und Ausgrenzung derer, die „anders“ sind, hinstrebt. Der Künstler Kai Stefes hat noch lebende Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die vor 1945 geboren wurden und das Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten überlebt haben, porträtiert. Die Bilder sollten im November 2021 gezeigt werden. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde die Ausstellung auf September 2022 verschoben. Der neue Termin für die Ausstellungseröffnung ist der 1. September 2022 in der „Alten Synagoge“ in Grevenbroich Hülchrath, dieser Tag ist auch der Gedenktag für die Opfer des Euthanasie-Programms der Nationalsozialisten.

Die Portraits sind fotografiert und die Biografiearbeit gemeinsam mit Mitarbeitern der Lebenshilfe Rhein-Kreis-Neuss in Arbeit, so dass die Begleitpublikation rechtzeitig zur Ausstellung fertiggestellt ist.

Margarete Schopen-Richter – Erstellung eines Buches „Zukunft braucht Erinnerung“

Die Stiftung hat ein Buchprojekt von Frau Margarete Schopen-Richter unterstützt, welches sich mit ihrem Leben und der Auseinandersetzung mit der eigenen Familie aus der Nachkriegsgeneration beschäftigt. Der Druck des Buches ist in Arbeit, die Fördermittel wurden bislang noch nicht abgerufen.

Festival Alte Musik Knechtsteden

Das Festival Alte Musik Knechtsteden wurde zum 30. Jubiläum durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss gefördert. Mit seiner Jubiläumsausgabe blickte das Festival Alte Musik Knechtsteden auf eine lange Liste hochrangiger Festivalkonzerte zurück. „30 Jahre Vielfalt“ lautete das Motto, unter dem sich namhafte Gäste in acht Konzerten vom 17. bis 25. September rund um das Kloster Knechtsteden versammelten.

Internationales Niederrhein Musikfestival

Das 17. Internationale Niederrhein Musikfestival „Musik der Welt in Bewegung“ sowie das Projekt „Metamorphosen“ wurden in 2021 gefördert. In dieser Neuproduktion erarbeiteten Musikerinnen und Musiker, Tänzerin und Tänzer sowie ein Sprecher zusammen mit dem Choreografen, dem Video- und Lichtkünstler sowie einem Dramaturgen mit eigens beauftragten Kompositionen und Arrangements eine eindrucksvolle Interpretation des Themas.

Zonser Hörspiel- und Darstellerpreis

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ richtete in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober zum 26. Male die traditionellen Zonser Hörspieltage aus. Zum Höhepunkt zählte die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Mit ihm werden Hörspiele ausgezeichnet, die in besonders gelungener Weise Mundart und regionale Sprache verwenden.

In der Nordhalle des Kreiskulturzentrums zeichneten Kulturdezernent Tillmann Lonnes und Volker Meierhöfer, Mitglied des Vorstands der Stiftung, das beste, von der Expertenjury ermittelte, regionale Hörspiel im deutschsprachigen Raum aus. Als bestes regionales Hörspiel wählte die Jury in diesem Jahr: „Obsi“ von Heinz Stalder, Regie: Päivi Stalder.

Den zweiten Platz erreichte das Hörspiel „Ein Lebensweg“ – ein Hör-Monolog nach dem gleichnamigen Roman von Maria Beig ins Oberschwäbische übersetzt von Dietlinde Elsässer (SWR), Regie: Felicitas Ott.

An die dritte Stelle kam „Lucies Erbe“ – ein Hörspiel nach Motiven des gleichnamigen Romans von Helga Bürster, Hörspielbearbeitung und Regie: Wolfgang Seesko (Radio Bremen).

Den mit 2.000 Euro dotierten "Zonser Darstellerpreis", als Auszeichnung für besondere darstellerische Leistung in einem Regionalthörspiel, erhielt die Schweizer Schauspielerin Sibylle Mumenthaler im schweizer-deutschen Hörspiel „S Geburtsverhör“.

Dieser Preis wird gefördert vom Rhein-Kreis Neuss, der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss und aus Beiträgen der beteiligten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Informationen	
Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1090
Telefax	02131 97-1099
E-Mail	kommunikation@sparkasse-neuss.de
Ansprechpartner	Volker Meierhöfer, Vorstandsmitglied



ROTKÄPPCHEN UND HERR WOLFF, Antonia Schirmeister und Anna Sonnenschein bei der Premiere am 28.10.2021, Foto: © Marco Piecuch

Rheinisches Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss unter der Leitung von Intendantin Caroline Stolz setzte als Theater für die Stadt Neuss und den Rhein-Kreis Neuss auf einen vielfältigen Spielplan, der klassische Stoffe, Gegenwartsdramatik, Komödien und musikalische Produktionen beinhaltet, sowie mit zahlreichen Zusatzveranstaltungen gesamtgesellschaftliche Impulse. Mit diesem Angebot kann das RLT seinem Auftrag der ästhetischen Bildung und den Erwartungen seitens der Bürgerinnen und Bürger an das Theater als Ort der gesellschaftlichen Teilhabe und der nachhaltigen Sinnstiftung gerecht werden. Eigentlich. Doch im Jahr 2021 kam es ebenso wie im Vorjahr pandemiebedingt anders. Und so handelt der Rückblick auf die Theatersaison vor allem von den Improvisationskünsten des Theaters, auch unter widrigen Umständen künstlerisch und politisch aktiv in die Gesellschaft hineinzuwirken.



Exklusiv für diesen Jahresbericht: Ein Foto aus „Titanic“ mit Philippe Ledun und Laila Richter.
Foto: Marco Piecuch

Gleich zu Beginn des Jahres hätte „Vor Sonnenaufgang“ von Ewald Palmethofer nach Gerhart Hauptmann Premiere haben sollen, doch die Geschichte um die reiche Unternehmerfamilie Hoffmann-Krause, deren Abgründe sich durch den Besuch eines alten Freundes offenbaren, musste um ein gutes Jahr auf die nächste Spielzeit verschoben werden. Ebenso konnten das Jugendstück „Cash“ und „Nathan@Whitebox“ (noch) nicht wie geplant gezeigt werden, weswegen man zu ungewöhnlichen Mitteln greifen musste: Am Digitaltag 2021 (18. Juni) feierte zumindest letzteres seine Online-Premiere. Das analoge Pendant ist ebenfalls für die Halbzeit der Spielzeit 2021/22 geplant. Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ dagegen musste ganz abgesagt werden, die neu angesetzte szenische Lesung von „Titanic – Schöne Menschen spielen große Gefühle“, inszeniert von der Intendantin Caroline Stolz, wird aus dispositiven Gründen nie sein Publikum sehen und sowohl das Wortlos-Stück „Das Ballhaus“ (ein tänzerischer Parforceritt durch das 20. Jahrhundert von Steffen Mensching) als auch Horvaths moderner Klassiker „Glaube Liebe Hoffnung“ mussten gar auf die übernächste bzw. „überübernächste“ Spielzeit verlegt

werden. Während dann im Juni die Spielzeit 2020/21 immerhin noch mit den Premieren „Wunschkonzert“ (Text: Franz Xaver Kroetz; Regie: Jan Käfer) unter strengen Auflagen sowie „Shakespeare’s Love but Marriage“ nach Motiven aus „Ein Sommernachtsraum“ und „Der Widerspenstigen Zähmung“ (Textfassung und Regie: Tom Gerber) unter freiem Himmel im Shakespeare Garden am Globe Theater Neuss abgeschlossen wurde, durfte es in der neuen Spielzeit im September mit gleich zwei Premieren wieder etwas normaler losgehen: „Shakespeare in Love“ (Regie: Thomas Goritzki) und das Kinderstück „Rosi in der Geisterbahn“ (Regie: Grit Lukas) begeisterten Kritik und Publikum gleichermaßen und bescherten dem RLT Neuss vor ausverkauften Zuschauersälen einen würdigen Einstand. Die Neuzugänge des Schauspielensembles Katrin Hauptmann und Anna Sonnenschein konnte das Neusser Publikum bald darauf endlich in der Uraufführung „Rotkäppchen und Herr Wolff“ (Premiere: 28. Oktober) von Sergej Göbner kennen lernen. In der klug komponierten Überschreibung des bekannten Märchenstoffes in der Regie von Intendantin Caroline Stolz werden Vorurteile hinterfragt und Klischees auf den Kopf gestellt, denn Herr Wolff (Antonia Schirmeister) ist gar nicht das

personifizierte Böse, sondern ein hilfsbedürftiger Fremder mit liebenswürdigen Marotten auf himmlischer Mission. Nicht weniger amüsan und hinter sinnig ging es zu in der deutsch-sprachigen Erstaufführung von „Cash“ (Premiere: 12. November; Regie: Joerg Bitterich) des niederländischen Autorenduos Floris van Delft und Wolter Muller, die sich ganz um das „liebe“ Geld dreht und das Publikum in die großen Fragen über unser Wirtschaftssystem offensiv miteinbezieht.



Das Ensemble von ROTKÄPPCHEN UND HERR WOLFF samt Neuzugängen: Benjamin Schardt, Antonia Schirmeister, Anna Sonnenschein, Katrin Hauptmann, Carl-Ludwig Weinknecht. Foto: Marco Piecuch

Die deutsche Erstaufführung der „Weihnachtsgeschichte“ (Regie: Susi Weber) von Patrick Barlow nach der berühmten Erzählung von Charles Dickens konnte schließlich als unterhaltsames Weihnachtsmärchen für Erwachsene am 6. November 2021 mit einem Jahr Verspätung vor die leuchtenden Zuschauer Augen treten. Einen Tag zuvor kam endlich wieder regulär „Woyzeck@WhiteboxX“ zur Premiere. Die studierte Puppenspielerin Katharina Kummer führte Regie bei ihrem „Solo für drei Personen“, in welchem Niklas Maienschein als schizophrener Woyzeck die Rollen von nahezu allen Personen des Fragment gebliebenen Sozialdramas spielte und sowohl Kritiker als auch Publikum durch die virtuoseren Rollenwechsel beeindruckte.

Trotz des eingeschränkten Vorstellungsbetriebs gab es 2021 außerdem ein verhältnismäßig umfangreiches Programm an theaterpädagogischen Projekten (Leitung TheaterAktiv: Eva Veiders/ Katja König) und an Sonderveranstaltungen (sogenannten „Extras“; Leitung Dramaturgie: Eva Veiders), die auch als Podcasts oder als digitaler Stream, wie etwa die neue Veranstaltungsreihe zur Gegenwartsdramatik „Vom Blatt zur Bühne“, ihr Publikum erreichten. In letzterem Format konnte Hausautor Olivier Garofalo auch sein neues Stück „Am Ende des Tages“ präsentieren, das im kommenden Jahr Premiere haben wird.

In der Hoffnung auch im folgenden Jahr die Pforten für möglichst viele Zuschauerinnen und Zuschauer offen halten zu können, erprobt das Neusser Ensemble zum Jahreswechsel passender Weise mit „Ewig Jung“ ein fulminantes Songdrama von Erik Gedeon, in dem gealterte Schauspielerinnen und Schauspieler bei einem Ausflug ins Rheinische Landestheater sich musikalisch an ihre Glanzzeiten zurückerinnern, denn auch der alte Mensch „ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Mögen also die Spiele nie enden!

Informationen

Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Caroline Stolz

Stiftung Insel Hombroich



Museum Insel Hombroich, Erwin Heerich, Turm, begehbare Skulptur, Foto: © Tomas Riehle

Stiftung Insel Hombroich

Die 1996 gegründete Stiftung Insel Hombroich verfügt über drei landschaftliche Areale mit Gebäudeensembles, welche die Sammlung des Stiftungsgründers Karl-Heinrich Müller, Archive, Künstlerateliers, Wohn-, Arbeits- und Veranstaltungsräume beherbergen. Hombroich versteht sich als offener Versuch für das Zusammenspiel von Natur, Architektur, Kunst, Musik, Literatur und Philosophie. Den Kulturraum Hombroich erweitern und bereichern selbstständige Partnerinstitutionen: die Langen Foundation, die Skulpturenhalle der Thomas Schütte Stiftung sowie das Feld-Haus – Museum für populäre Druckgrafik.

Trotz der Corona-Pandemie hat es zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen gegeben, die die Vielfältigkeit des Kulturraum Hombroich spiegelten. Neben mehreren Ausstellungen im Museum Insel Hombroich und auf der Raketenstation Hombroich ergänzten wissenschaftliche Veranstaltungen, Lesungen, Gespräche und Konzerte das Programm. Dabei trat das besondere Potential des Kulturraums hervor, indem verschiedenen Außen- und Innenräume differenziert bespielt werden konnten.

Das Museum Insel Hombroich konnte im März 2021 unter Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen wieder öffnen und ermöglichte Spaziergänge auf dem weitläufigen Gelände sowie den Besuch der Ausstellungspavillons. Im Mai mussten die Ausstellungen pandemiebedingt wieder schließen; die Areale der Stiftung Insel Hombroich konnten jedoch als Landschaftspark weiterhin Besuchende empfangen. Die Bedeutung von Hombroich für das Erleben von Kunst und Natur schlug sich trotz der Einschränkungen in hohen Besucherzahlen nieder.



Preisverleihung des European Garden Award 2021, Europäisches Gartennetzwerk EGHN, Foto: © Hans-Peter Reichartz

Im Herbst erhielt die Stiftung Insel Hombroich den zweiten Preis beim European Garden Award 2021 des Europäischen Gartennetzwerk EGHN.

Die Preisverleihung fand am 10. September auf Schloss Dyck in Jüchen statt. Nominiert waren neun internationale Park- bzw. Gartenanlagen in drei Kategorien. Vergeben wurden jeweils ein erster und zwei zweite Preise.

Die international besetzte Jury würdigte Hombroich in der Kategorie „Schutz oder Entwicklung einer Kulturlandschaft“ für seine außergewöhnliche Verbindung von Kunst und Natur.

Sanierungen

Um das Museum Insel Hombroich in seiner Einzigartigkeit zu erhalten, begannen 2021 die langfristig vorbereiteten Sanierungsmaßnahmen auf dem Museumsgelände. Mit der Unterstützung mehrerer Fördermittelgeber erhalten die beiden größten Ausstellungsbauwerke, das Labyrinth und das Zwölf-Räume-Haus, neue Dächer und ökologische Erdwärme-Heizungen. Die behutsame Sanierung erfolgt einerseits mit einem konservatorischen Ansatz, das Erscheinungsbild der begehbaren Skulpturen unverändert zu erhalten, andererseits unter dem Gesichtspunkt, die bauphysikalischen Rahmenbedingungen für die ausgestellten Kunstobjekte deutlich zu verbessern. Diese sich überlagernden Herausforderungen sind in der deutschen Museumslandschaft einzigartig. Die vor und während

der Arbeiten notwendigen Eingriffe in die Natur sind in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde auf ein Minimum begrenzt und werden nach Abschluss der Sanierungen nicht mehr sichtbar sein.



Museum Insel Hombroich, Erwin Heerich, Labyrinth während der Sanierungsarbeiten, Foto: © Stiftung Insel Hombroich

Die Arbeiten begannen am Labyrinth, welches zwischen 1985 und 1988 nach Plänen des Düsseldorfer Bildhauers und Zeichners Erwin Heerich als eine von 11 begehbaren Skulpturen entstand. Zunächst wurden 48 Geothermie-Bohrungen für die Gewinnung von Erdwärme durchgeführt. Eine besondere Herausforderung stellt die Erneuerung der skulpturalen Dachkonstruktion dar. Seine großflächige Verglasung ermöglicht die Nutzung des Gebäudes als Tageslichtmuseum im Sinne Heerichs

und soll zugleich konservatorischen Vorgaben für die im Raum präsentierten Objekte entsprechen.

Um das Museum auch während der Sanierungen für Besucherinnen und Besucher zu öffnen, wurden alternative Rundwege eingerichtet, die um die Baustelle herumführen. Etwa zwei Drittel des Museumsgeländes sind begehbar. Aussichtspunkte ermöglichen Blicke auf die Bauarbeiten. Eine To-go-Cafeteria in der Konzertscheune bietet auch während der Maßnahmen einen kleinen Imbiss. Um die Einschränkungen zu kompensieren, wurde der Eintrittspreis bis auf weiteres reduziert.

Ausstellungen

Die Stiftung Insel Hombroich realisierte in 2021 mehrere Ausstellungen. In den ehemaligen Wohnräumen des Malers Gotthard Graubner gestaltete der Künstler Martin Streit eine Ausstellung mit dem Titel *Das unbekanntes Depot* (30. April 2021 – 28. Februar 2022). Sie versammelt sowohl Werke aus dem derzeit geschlossenen Labyrinth als auch Arbeiten aus dem Kunst- und Objektdepot der Stiftung, die in der ständigen Sammlung nicht gezeigt werden. Neben Werken von Künstlern aus dem Graubner-Umkreis und auf der Raketenstation ansässigen Künstlerinnen und Künstlern wählte Streit seltene Stuhlobjekte der Moderne, Werke alter Meister sowie Objekte aus dem asiatischen, afrikanischen und ägyptischen Raum, die er in die Ausstellung integrierte.



Jean Fautrier: Eine Sammlung, Ausstellungsansicht, Siza Pavillon, Raketenstation Hombroich, Foto: © Ivo Faber

Zeitgleich öffnete die Ausstellung *Jean Fautrier. Eine Sammlung* im Siza Pavillon auf der Raketenstation Hombroich (30. April 2021 – 10. April 2022). Frank Boehm und Kaja Teschner versammelten und kuratierten hier erstmals den gesamten Fautrier-Bestand der Stiftung, der sowohl Bilder, Skulpturen, Lithographien als auch Künstlerbücher aus allen wichtigen Schaffensphasen des Künstlers, von den zwanziger bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts, umfasst.

Die Ausstellung gibt mit über vierzig Werken einzigartige Einblicke in das Werk Fautriers, aber auch in die Sammeltätigkeit des Stiftungsgründers Karl-Heinrich Müller, der in über dreißig Jahren eine der bedeutendsten Sammlungen zu diesem Künstler geschaffen hat. Zur Ausstellung erscheint der Katalog *Jean Fautrier. Eine Sammlung* mit Beiträgen von Johannes Rößler, Kaja Teschner, Silke Röckelein und Oswald Egger.

Mit der Ausstellung *Thump* in den Räumen für Fotografie des Siza Pavillons zeigte die Stiftung Insel Hombroich die erste Einzelausstellung der polnischen Künstlerin Joanna Piotrowska in Deutschland (3. Juni – 1. August 2021). Sie umfasste Schwarz-Weiß-Fotografien, darunter auch die erstmalig gezeigte Serie *Enclosures*, welche die Lebensräume von Tieren in Zoos thematisiert.

Eine besondere, interdisziplinäre Mischung gelang dem Schriftsteller Oswald Egger mit einer Ausstellung im Fontana Pavillon auf der Raketenstation (24. & 30. Oktober 2021). In Kooperation mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste zeigte Egger im Anschluss an eine Lesung sechzehn großformatige Aquarelle, die zusammen mit seinem Buch *Entweder ich habe die Fahrt am Mississippi nur geträumt, oder ich träume jetzt* entstanden waren. Am 30. Oktober sprach Egger mit Martin Endres von der Freien Universität Berlin im Haus für Musiker über die wissenschaftliche Rezeption seines Werkes.

Literatur und Musik

Anlässlich der Gesamtausgabe der Schriften Thomas Klings (1957–2005) veranstaltete die Stiftung Insel Hombroich das zweitägige Symposium *worte. und deren hintergrundstrahlung* (23. & 24. Juli 2021). Herausgeber und Expertinnen diskutierten das Schaffen und Nachwirken Klings in seinen intermedialen Zusammenhängen. Eine Ausstellung im Thomas Kling Archiv mit dem Titel *Trouvaillen aus dem Thomas Kling Archiv* zeigte besonders interessante Archivalien, die die Genese von Gedichten und die Arbeitsweise des ehemals in Hombroich ansässigen Schriftstellers verdeutlichen (30. Juli – 17. Dezember 2021).

Im Juni und Juli luden Stiftung und der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. zu drei Sommerkonzerten im Kulturraum Hombroich ein. Damit gaben sie Musikern und Musikerinnen die Gelegenheit zum Auftritt und boten den Besuchenden Musikgenuss im Hof des Hauses für Musiker. Es spielten und sangen das Fukio Saxophonquartett, die Kölner Vokalsolisten sowie die Trombone Unit (13. Juni, 11. & 25. Juli 2021).



3. Sommerkonzert des Fördervereins, Trombone Unit, Haus für Musiker, Raketenstation Hombroich, Foto: © Stiftung Insel Hombroich

Das 18. Inselfestival konnte, nachdem es pandemiebedingt zweifach verschoben werden musste, schließlich im Herbst stattfinden (30. September – 3. Oktober 2021). Herausragende Musikerinnen und Musiker bespielten an vier Tagen verschiedene Außen- und Innenräume der Raketenstation und der Langen Foundation. Das musikalische Programm im Kulturraum Hombroich schloss im November mit dem Herbstkonzert des Fördervereines. Das Milstein Duo bot ausgewählte Stücke der Moderne für Violine und Klavier in der Veranstaltungshalle der Raketenstation dar (14. November 2021).

Künstlerprogramme

Als „offener Versuch“ von Karl-Heinrich Müller gedacht, ermöglichte die Stiftung auch in 2021 eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern, neue Arbeiten zu entwickeln. Seit 2006 laden die in Hombroich ansässigen Künstlerinnen und Künstler zu ein- bis zweimonatigen Aufenthalten in das Gastatelier ein. Dieses Jahr arbeiteten dort Miki Yui, Wolfgang Burat, Christina Negoescu, Andres Bally, Leonhard Panzenböck, Andreas Walther, Florian Trummer sowie Maja Lilian Krakau.



Das Wachhaus, welches den Eingang zur Raketenstation markiert, zeigt auf Initiative Hombroicher Künstlerinnen und Künstler ausgewählte Positionen zeitgenössischer Kunst. Eingeladen von Katsuhito Nishikawa realisierte Jennifer Eckert die Arbeit *Fadenspiel*. Ab April 2021 zeigte die Künstlerin Vera Lossau auf Einladung von Oliver Kruse eine Installation mit dem Titel *long way home*. Seit September 2021 ist auf Initiative von Katharina Hinsberg die Arbeit *Multiple Verspannung* von Caroline Streck zu sehen.

Das Haus für Musiker bot auch in 2021 Raum für künstlerische Projekte und wissenschaftliche Veranstaltungen. Der Performancekünstler, Musiker und Filmschaffende Harkeerat Mangat, 2020 mit dem Förderpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ausgezeichnet, brachte im September sein Projekt *Sommer-Kultur-Fest. A Staged Premiere* zur Aufführung (4. & 5., 11. & 12. September 2021). Auf Initiative von Christine Reifenberger fand im Juni das Symposium EWVA (Equality for Women in Visual Arts) statt, welches in Seminaren und Workshops die Präsenz von Frauen in Kunst und Kultur zum Thema hatte (17. – 20. Juni 2021).

Ausblick 2022

Die Stiftung Insel Hombroich feiert aktuell ihr 25-jähriges Bestehen und begrüßt zum 1. Januar 2022 Roland Nachtigäller als neuen Geschäftsführer.

Geplant sind in 2022 Ausstellungen zum 100. Geburtstag von Erwin Heerich, zu Bart van der Leck und zum Projekt Raumortpraxis. Im Mai wird eine große Ausstellung von Oswald Egger im Haus der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste zu sehen sein. Im Museum beginnt mit der Schließung des Zwölf-Räume-Hauses im Frühjahr die nächste Etappe der Sanierungen. Aktuell geht die Stiftung von einem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen und der Wiedereinrichtung der beiden Museumsgebäude in 2023 aus. Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. plant im Mai das Raketenfestival und im Juni ein Poesie- und Philosophie-Festival. Weitere Konzerte, Lesungen und Symposien werden das Programm bereichern.

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	<p>Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 17:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar</p> <p>Raketenstation Hombroich (Außenbereich) 41472 Neuss täglich 9:00 -18:00 Uhr</p> <p>Café Biemel Raketenstation Hombroich 3 41472 Neuss April bis Oktober Freitag bis Sonntag und an Feiertagen 12:00 – 18:00 Uhr</p>
Eintrittspreise	<p>Museum Insel Hombroich (inkl. temporäre Ausstellungen der Stiftung Insel Hombroich) wochentags regulär 15 €, ermäßigt 7,50 €, Familienticket 35 € Samstag, Sonntag und feiertags regulär 20 €, ermäßigt 10 €, Familienticket 45 € Für Kinder bis 6 Jahre ist der Eintritt frei. Es werden Kombitickets mit der Langen Foundation und der Skulpturenhalle Neuss angeboten. Die Art:card Düsseldorf ist im Kulturraum Hombroich gültig.</p>
Führungen	<p>Jeweils am 1. Sonntag des Monats (außer im Dezember, Januar und Februar) finden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder fuehrungen@inselhombroich.de Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch.</p>
Vermietung	<p>Die Stiftung Insel Hombroich vermietet Räume auf der Raketenstation Hombroich zu geschäftlichen Zwecken. Anfragen über: vermietung@inselhombroich.de</p>
Vorstand der Stiftung	<p>Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz) Dr. Christiane Zangs Leopold von Diergardt</p>

Geschäftsführung	Bernd Eversmann (kommissarisch)
Förderer	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW Kunststiftung NRW Landschaftsverband Rheinland (LVR)
	Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien NRW Kultursekretariat Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland Sparkasse Neuss Private Förderer
Förderverein	Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein-hombroich.de

Stiftung Schloss Dyck



Schloss Dyck, Foto: Karl-Heinz Matheisen/Rhein-Kreis Neuss

Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland. Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Jahre 1999 konnte ein zukunftsweisender Weg für eine neue Form einer Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Dabei haben öffentliche und private Stifter ein gemeinsames Projekt entwickelt, welches heute beispielhafte Erfolge vorzuweisen hat. Mit Gründung der Stiftung war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. Dieses ehrgeizige und laut Kulturministerin in NRW bisher einzigartige Ziel stellt hohe Anforderungen an die Stiftung Schloss Dyck. Dabei versucht die Stiftung den Spagat einerseits eine attraktive über die Region hinaus strahlende Kultureinrichtung zu sein, andererseits den Betrieb dazu hoch wirtschaftlich und in allen Bereichen kostendeckend zu entwickeln. In den letzten 10 Jahren ist es gelungen, im Durchschnitt rund 95 % Kostendeckung zu erwirtschaften. Auch haben erste positive Jahresabschlüsse bewiesen, dass die Idee der schwarzen Null in einer Kultureinrichtung grundsätzlich möglich ist. Erschwert wurde die Situation durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten, wodurch auch für die Stiftung die Erträge aus dem Stiftungskapital in den letzten Jahren rückläufig waren. Gleichzeitig verzeichnete die Stiftung gestiegene Kosten bei der Sanierung und beim Unterhalt von Schloss und Park.

Deshalb haben Stifter und die Stiftung vor allem im Jahr 2019 entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Stifter, insbesondere das Land NRW, der Landschaftsverband Rheinland, der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Jüchen, haben die Stiftung mit Zustiftungen und einmaligen Zuschüssen unterstützt. Die Stiftung selber hat umfangreiche Maßnahmen zur weiteren Steigerung der eigenen Ertragskraft entwickelt. Neben Veranstaltungsvermietungen, Gastronomie und Hotel ist vor allem der eintrittspflichtige Besucher- und Veranstaltungsbetrieb die Basis der Stiftungsarbeit. Durch Attraktivitätssteigerungen und gutes Marketing stiegen die Besucherzahlen von rund 78.000 im Jahr 2003 auf 328.000 im Jahr 2019 (einschließlich Familienfest Rhein-Kreis Neuss).

Gelungen ist dieses vor allem aufgrund der guten Zusammenarbeit von Stiftern und Stiftung und einer gemeinsamen Bereitschaft neue Wege zu gehen. Unter diesen Rahmenbedingungen konnte die Stiftung mit viel Kreativität neue Angebote schaffen.



Orangerie Schloss Dyck, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Darüber hinaus unterstützen die Freunde und Förderer von Schloss Dyck die Stiftung finanziell sowie das Kulturprogramm mit zahlreichen Schlosskonzerten. Die Gartengesellschaft Schloss Dyck bietet zum Stiftungszweck passend Vortragsveranstaltungen zur Gartenkultur und der Verein Niederrhein-Musikfestival richtet Konzerte im Rahmen eines regionalen Musikfestivals aus.

Internationales Parkett hat die Stiftung vor allem als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur betreten. So hat die Stiftung Schloss Dyck im Rahmen des von ihr seit 2003 entwickelten Europäischen Gartennetzwerks (European Garden Heritage Network) mehrere EU-Projekte durchgeführt und ein weit verzweigtes Netzwerk aufgebaut, dem sich bis heute rund 200 bedeutende Anlagen in 15 Ländern Europas angeschlossen haben. Höhepunkt ist dabei die jährliche Verleihung des europaweit einzigartigen Europäischen Gartenpreises. Die Stiftung Schloss Dyck leistet mit dem Europäischen Gartennetzwerk ihren Beitrag zur länderübergreifenden Zusammenarbeit in Europa.

Neben zahlreichen überregionalen touristischen Besuchern sind der überwiegende Teil der Besuchenden Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Rheinland, für die Schloss Dyck zu einem sogenannten weichen Standortfaktor geworden ist. Dieses war besonders in den beiden Coronajahren sichtbar. Im Jahr 2020 besuchten 173.000 und im Jahr 2021 insgesamt rund 256.000 Gäste die Anlagen in Schloss Dyck.

Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2021

Berücksichtigt man, dass die Stiftung Schloss Dyck mit der kulturtouristischen Anlage in den Bereichen Tourismus und Freizeitangebote, Kulturveranstaltungen, Großveranstaltungen, Veranstaltungsvermietungen, Catering, Restaurant, Hotel und Fachveranstaltungen tätig ist und hier rund 3/4 ihrer Erlöse erwirtschaftet, waren die Auswirkungen Coronakrise für die Stiftung auch im Jahr 2021 der bestimmende Faktor bei den Aktivitäten der Stiftung. Vor allem das erste Halbjahr war von geschlossener Gastronomie und dem Verbot zur Durchführung von Veranstaltungen geprägt.

Die Veranstaltungen Schlossfrühling, Gartenlust und Classic Days mussten wegen der Coronasituation abgesagt werden. Auch wurden alle Eventvermietungen für gesellschaftliche Veranstaltungen abgesagt und das Restaurant blieb bis in den August hinein geschlossen.

Ab Juli und August normalisierte sich die Situation schrittweise und es konnte ein fast regulärer Betrieb stattfinden. Die großen Eigenveranstaltungen der Stiftung, Lichtfestival, Schlossherbst und Schlossweihnacht, konnten mit entsprechend genehmigten Coronaschutzkonzepten unter Auflagen durchgeführt werden.

Dennoch war ein Großteil der für die Stiftung wichtigen Frühjahrs- und Sommersaison stark beeinträchtigt. Ende August waren bis zu 45 der rund 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz oder teilweise in Kurzarbeit.



Foto: Stiftung Schloss Dyck

Erfreulicher Weise hat die Stiftung Coronahilfen über Erstattungen zum Kurzarbeitergeld, über gewährte Überbrückungshilfen des Bundes und vor allem über den Kulturstärkungsfonds des Landes NRW erhalten.

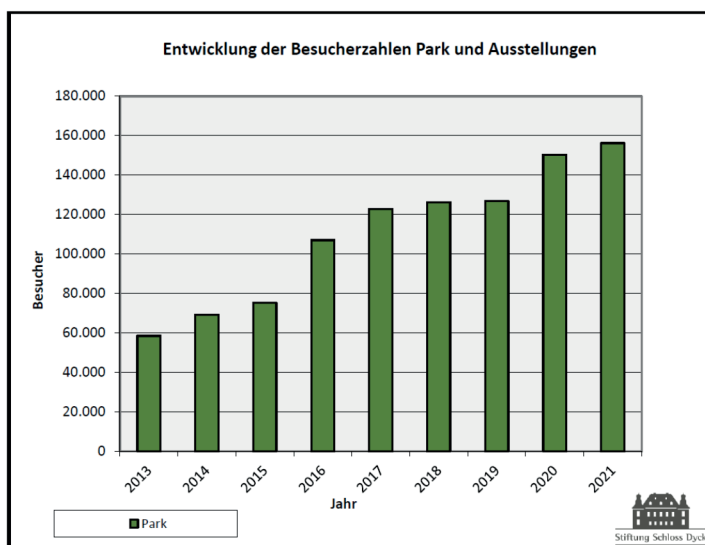
Dadurch konnten finanzielle Probleme, die die Stiftung nachhaltig gefährdet hätten, vermieden werden.

Besucherzahlen Park und Gärten

Der Betrieb von Park und Gärten konnte in der Coronazeit unter Einhaltung eines von der Stiftung entwickelten und mit dem Ordnungsamt der Stadt Jüchen abgestimmten Coronaschutzkonzeptes durchgehend für Gäste geöffnet bleiben.

Dabei hat die Stiftung die Attraktivität von Park und Gärten durch gute Parkpflege weiter gesteigert. Ergänzend wurden Angebote für Kinder und Familien durch eine Erweiterung des Spielplatzbereiches sowie durch mehr Sitz- und Liegestühle im Park verbessert. Eine gastronomische Versorgung konnte über einen To-go-Verkauf am Restaurant in der Remise gewährleistet werden.

Das Schloss und die Ausstellungen konnten analog zur Öffnung der Gastronomie nur mit einem reduzierten Betrieb begrenzt und vor allem nur in der zweiten Jahreshälfte geöffnet werden.



Hauptschwerpunkt aller Aktivitäten im Jahr 2021 war somit der durchgehende Betrieb von Park und Gärten. Besonders in Zeiten, in denen andere Freizeitaktivitäten stark eingeschränkt waren, erfreute sich der weitläufige Englische Landschaftsgarten einer großen Beliebtheit. Allein für Park und Gärten erreichte die Stiftung erstmalig seit Bestehen der Stiftung über 156.000 Besucher. Gegenüber dem Jahr 2019 ist dies eine Steigerung von 23 %.

In der Pandemie hat sich ausgezahlt, dass die Stiftung in den letzten Jahren klar auf die Stärkung des regulären Besucherbetriebs gesetzt hat, insbesondere um Risiken bei der Durchführung von Veranstaltungen zu reduzieren. Von 2013 bis 2021 konnten die regulären Besucherzahlen von 58.000 auf 156.000 gesteigert werden.

Veranstaltungen

Vor der Corona-Pandemie hat die Stiftung Schloss Dyck rund 2/3 ihrer Besucherzahlen und ihrer Erlöse mit Großveranstaltungen erreicht. Deshalb hat die Stiftung lange darauf hingearbeitet, im Jahr 2021 wieder erste Veranstaltungen durchführen zu können. Dennoch mussten aufgrund der geltenden Bestimmungen die wichtigen Frühjahrsveranstaltungen Schlossfrühling, Genussfestival und Gartenlust sowie später im Jahr die Classic Days abgesagt werden. Die Veranstaltungen Schlossfrühling (15.000 Besucher), Gartenlust (17.000 Besucher) und Classic Days (30.000 Besucher) haben in den drei Jahren vor Corona im Durchschnitt insgesamt 62.000 Besucher erreicht. Ohne diese drei Veranstaltungen hat die Stiftung im Jahr 2021 256.000 Besucher erreicht. Wären die ersten drei Großveranstaltungen im Jahr 2021 nicht ausgefallen, wären somit in 2021 voraussichtlich gut über 300.000 Besucher möglich gewesen.

Die durchgeführten Veranstaltungen Lichtfestival und Schlossherbst haben trotz der Beschränkungen durch die Coronaauflagen mit rund 28.000 und 23.000 Besuchenden das Niveau von vor Corona erreicht und sogar leicht übertroffen. Dieses war möglich, weil die Stiftung bei beiden Veranstaltungen die Veranstaltungszeiten zeitlich ausgedehnt hat, beim Lichtfestival von 10 auf 15 Tage und beim Schlossherbst von 3 auf 6 Tage.



Foto: Stiftung Schloss Dyck

Die Schlossweihnacht, die jeweils um den Freitag als zusätzlichen Veranstaltungstag ausgedehnt war, hat an vier Wochenenden rund 46.000 Besuchenden erreicht. Hier lag der Durchschnitt vor Corona bei 54.000 Gästen. Zur Schlossweihnacht im Dezember war die Coronasituation erneut deutlich angespannter und die Stiftung hat aus Vorsicht die maximalen Besucherzahlen pro Tag entgegen der Genehmigung von 6.000 auf 5.000 reduziert.

Grundsätzlich hat es sich für die Stiftung stets ausgezahlt, bei den Coronaregeln eher vorsichtiger zu sein als gefordert und den Gästen damit einen möglichst sicheren Aufenthalt zu bieten.

Für alle Veranstaltungen sowie für den Tagesbetrieb hatte die Stiftung in stets guter Zusammenarbeit mit der Stadt Jüchen und dem Rhein-Kreis Neuss entsprechenden Coronaschutz- und Hygienekonzepte erstellt und umgesetzt.

Konzerte und Theateraufführungen bietet die Stiftung selber als Veranstalter nicht an. Beim Musikprogramm greift die Stiftung auf Kooperationen mit dem bürgerschaftlichen Engagement der Vereine Freunde und Förderer von Schloss Dyck und Niederrhein-Musikfestival zurück. Die Vereine sind Veranstalter und die Stiftung stellt die Räumlichkeit, hilft beim Auf- und Abbau, bei der Technik und in der Vermarktung. Die Schlosskonzerte der Freunde und Förderer sowie weitere Konzerte konnten nur im Herbst mit jeweils zwei Veranstaltungen stattfinden. Die beliebten Weihnachtskonzerte der Freunde und Förderer mussten im Dezember wegen Corona kurzfristig abgesagt werden.

Ein Theaterstück von Shakespeare wurde im September Open Air von der American Dramagroup aufgeführt und im Saal in der Remise konnte im November ein Musicaldinner aufgeführt werden.

Fachveranstaltungen

Im August und September 2021 fanden zwei Fachveranstaltungen im Rahmen der Schloss Dycker Baumpraxis statt. Diese zur Hälfte draußen und zur Hälfte in Tagungsräumen stattfindenden insgesamt drei Veranstaltungstage waren mit bis zu 150 Teilnehmer pro Tag nahezu ausgebucht.

Ausstellungen



Skulptur von Thomas Schönauer, Foto: Stiftung Schloss Dyck

Im Juni 2021 wurde im Hochschloss die Ausstellung „FreilichtKunst“ in der bei den Besucherinnen und Besuchern beliebten Reihe Gartenfokus eröffnet. Hintergrund der Ausstellung war, dass die Präsentation von Kunstwerken in Gärten und Parkanlagen eine lange Tradition und durch die Corona-Pandemie eine neue Aktualität erfahren hat. Vom Gesamtkunstwerk des Barockgartens bis zu minimalistischen Land-Art-Konzepten entwickelten sich dabei ganz unterschiedliche Positionen.

Doch wie ist es heute um die Kunst im Garten bestellt? Vor dem Hintergrund dieser Frage zeigte die Ausstellung zeitgenössische Beispiele von Gärten und Parkanlagen aus ganz Europa, in denen die Einbeziehung von Kunst zentrale Bedeutung hat.

Passend zum Thema Fotografien von Land-Art-Projekten ist es gelungen, den Düsseldorfer Künstler Thomas Schönauer für eine Ausstellung mit 12 Kunstwerken im Park von Schloss Dyck zu gewinnen. In der im September eröffneten Ausstellung wurden im Bereich der Mustergärten von Schloss Dyck imposante Stahlobjekte aus seiner aktuellen Werkgruppe ‚Cultivator‘ gezeigt. Die beeindruckende Größe und tatsächlichen Schwere des Materials mit größter Präzision in der Formgebung und einer Leichtigkeit in der Platzierung passten sich ansprechend in die gestaltete Gartensituationen von Schloss Dyck ein.

Park und Gärten



Foto: Stiftung Schloss Dyck

Der Englische Landschaftsgarten war auch in 2021 von den Folgen der sehr trockenen Vorjahre geprägt. Die Baumpflege, vor allem der großen alten Bäume, hatte somit weiterhin den höchsten Stellenwert in der Parkpflege. Ergänzend wurden zahlreiche Bäume, größtenteils mit Hilfe von Spenden von Parkgästen, nachgepflanzt. Darüber hinaus hat die Stiftung im Jahr 2021, nachdem eine Projektskizze der Stiftung erfolgreich durch den Haushaltsausschuss des Bundestages gegangen war, den for-

mellen Förderantrag für das Projekt „Klimaneutrale- Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ beim Bund eingereicht. Mit dem dann voraussichtlich mit 3 Mio. € geförderten Projekt soll in den nächsten drei Jahren die Umstellung der Heizung auf die nachhaltige Nutzung des Miscanthus auf dem Dycker Feld erfolgen. Zudem sollen zahlreiche Maßnahmen im Park zur langfristigen Anpassung der Anlagen an den Klimawandel entwickelt und umgesetzt werden. Ziel der Stiftung ist, Park und Schloss ab 2025 klimaneutral betreiben zu können.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb mit Gastronomie, Hotel und Shop

Da die Stiftung das ehrgeizige Ziel verfolgt, als Kultureinrichtung ohne laufende öffentliche Zuschüsse für den Betrieb auszukommen, hat die Stiftung ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in den letzten Jahren fortlaufend weiterentwickelt und ausgebaut. Hintergrund ist, dass der eintrittspflichtige Besucherbetrieb, die von der Stiftung sehr wirtschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen und die zahlreichen Eventvermietungen nicht ausreichen, den aufwendigen Betrieb und die Instandhaltung von Schloss und Park dauerhaft aus eigener Kraft zu sichern. Es bedarf somit zusätzlicher Einnahmen oder zusätzlicher Mittel von außen. Da laufende zusätzliche Mittel, z.B. in Form von jährlich fließenden Zuschüssen, nicht in Aussicht stehen, muss die Stiftung Aktivitäten entwickeln, mit der sie zusätzlich angemessene Erlöse für den Unterhalt von Schloss und Park erwirtschaften kann. Die Gastronomie mit Restaurant und Hotel in der Remise sowie der Shop im Eingangsbereich bilden dabei ein wichtiges Standbein der Stiftung.

Da Gastronomie und Hotel aufgrund der Beschränkungen in der Coronazeit nicht wirtschaftlich zu betreiben sind, hat die Stiftung im Coronajahr 2021 den Shop als Manufaktur der Stiftung Schloss Dyck ausgebaut. Hier hatte die Stiftung in den letzten Jahren aufgrund der Nachfrage einen deutlichen Schwerpunkt auf den Verkauf von hochwertigen

Lebensmitteln und Weinen gelegt. Da dieser Bereich mehr als 50 % des Umsatzes ausmachte, konnte das Geschäft in der gesamten Coronazeit geöffnet bleiben. Umsatz und Gewinn haben sich dabei positiv entwickelt.

Vor allem um Verluste in der zu weiten Teilen geschlossenen Gastronomie zu kompensieren, hat die Stiftung kurzfristig das Gartencafé zu einer attraktiven Verkaufsfläche für Gartenmöbel umgewandelt. Dazu wurde mit dem Gartenmöbelhersteller Garpa aus Hamburg eine Kooperation geschlossen, die in der Saison 2021 zu einem sehr erfolgreichen Gartenmöbelverkauf in Schloss Dyck geführt hat.



Foto: Stiftung Schloss Dyck

In der Gastronomie konnte die Stiftung ab Juni in begrenztem Umfang für die Eventvermietungen bei Hochzeiten, Empfängen und Tagungen wieder gastronomische Leistungen anbieten. Im Restaurant konnte der Betrieb erst in der zweiten Augushälfte mit temporären Angeboten aufgenommen werden. Auch wenn die Coronabeschränkungen bereits gelockert waren, fehlte es an Personal im Service, vor allem aber in der Küche. Bis Ende des Jahres konnten Stellen in der Küche nicht besetzt

werden, so dass Angebote an Speisen nur zu großen Veranstaltungen und zu den Eventvermietungen möglich waren.

Zu den übrigen Parköffnungszeiten beschränkte sich das Angebot im Restaurant auf Kaffee und Kuchen, zweitweise nur über den To-go-Verkauf mit geringem Personaleinsatz. Somit war die Gastronomie in der ersten Jahreshälfte von coronabedingten Schließungen und in der zweiten Jahreshälfte von Personalmangel geprägt.

Die Entwicklung beim Hotel war coronabedingt ähnlich schwierig, jedoch weniger von Personalmangel betroffen. Auch konnten ganzjährig beruflich veranlasste Übernachtungen stattfinden. In diesem Segment konnte die Stiftung Kunden dazugewinnen, was dazu geführt hat, dass nach den Lockerungen in den Monaten August bis Oktober eine Auslastung erreicht wurde, die sogar leicht über der Vorcoronazeit lag. Im November und Dezember ging die Auslastung coronabedingt allerdings wieder deutlich zurück.

Projekte und Netzwerke der Stiftung

Neben dem Betrieb in Schloss Dyck organisiert die Stiftung mit dem Stiftungszweck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur eine Reihe regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Projekte zur Gartenkultur. Neben regionalen Aktivitäten wie die Organisation der Offene Gartenpforte im nördlichen Rheinland zählen dazu auf Bundesebene das aktive Mitwirken im Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel, im Verein Schlösser und Gärten in Deutschland sowie in der Stiftung „Die grüne Stadt“. Mit diesem Engagement hat sich die Stiftung ein etabliertes Netzwerk aufgebaut, welches die überregionale Bekanntheit steigert und bei der Vorbereitung und Umsetzung von Projekten hilfreich ist.

Wichtigstes Netzwerk der Stiftung ist das von der Stiftung entwickelte Europäische Gartennetzwerk EGHN. Von 2003 bis heute ist das Netzwerk auf rund 200 Gärten aus 15 Ländern Europas als Partner angewachsen. Im Jahr 2021 konnte das EGHN nach coronabedingter Pause im September den Europäischen Gartenpreis 2021 in Schloss Dyck verleihen. Die Gewinner in drei Kategorien kamen aus Frankreich, Lettland und den Niederlanden. Ein zweiter Preis für die beste Weiterentwicklung einer Kulturlandschaft in Europa ging an die Stiftung Insel Hombroich.

Weiterhin konnte im Jahr 2021 das EU-geförderte Projekt „Urban Links 2 Landscape“ unter der Federführung des Landschaftsverbandes Rheinland zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus hat die Stiftung einen neuen Förderantrag im Programm „Creative Europe“ gestellt und sich unter der Federführung von Norwegen an zwei Erasmusförderanträgen beteiligt. Einer der Erasmusanträge wurde in 2021 bereits bewilligt. Mit Hilfe dieser EU-Förderung wird die Stiftung in den nächsten drei Jahren erste berufsständische Fortbildungsangebote mit dem Schwerpunkt historische Gärten im Klimawandel anbieten können.

Internationale Gartenausstellungen finden in Deutschland alle 10 Jahre statt. Die IGA fand 2017 in Berlin statt und ist mit den Gärten der Welt Mitglied im Europäischen Gartennetz der Stiftung. Über die Netzwerkarbeit pflegt die Stiftung gute Kontakte zur Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft DBG. Der Vorstand der Stiftung hat daran anknüpfend mit der Geschäftsführung der Bundesgartenschau-Gesellschaft erste Gespräche zu einer möglichen Internationalen Gartenschau 2037 in der Folgelandschaft des Tagesbaus Garzweiler geführt und die Idee an den Zweckverband FolgeLand Garzweiler herangetragen. Der Zweckverband und die beteiligten Kommunen haben die Idee positiv aufgenommen und in 2021 die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie beschlossen sowie inhaltlich vorbereitet. Die Bundesgartenschau-Gesellschaft, der Zweckverband FolgeLand Garzweiler und die Stiftung Schloss Dyck haben den Prozess soweit gemeinsam vorangebracht und die Ideen einer IGA 2037 in der Folgelandschaft Garzweiler dem Bauministerium und dem Umweltministerium des Landes NRW vorgestellt.

Ausblick 2022

Die oben beschriebenen Aktivitäten, der Ausbau des Besucherbetriebs für Park und Schloss, die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, die Entwicklung der wirtschaftlichen Bereiche Hotel, Gastronomie und Shop sowie die zuletzt beschriebenen inhaltlichen Aktivitäten des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur auf nationaler und auf europäischer Ebene zeigen, dass die Stiftung ihre wirtschaftlichen und inhaltlichen Ziele in den letzten Jahren konsequent verfolgt hat.

Die Corona-Pandemie hat die Stiftung in den letzten zwei Jahren, insbesondere nach erfolgter finanzieller Unterstützung der Stifter in den Jahren 2018 und 2019, unerwartet und in einer entscheidenden Phase der Weiterentwicklung und des Aufbaus neuer Bereiche getroffen. Dennoch ist festzuhalten, dass die Stiftung aufgrund des stabilen Besucherbetriebs in Park und Gärten und aufgrund der umfangreichen Hilfen, insbesondere durch das Land NRW und den Bund, bisher verhältnismäßig gut durch die Coronazeit gekommen ist.

Die Veranstaltungen, die die Stiftung im Herbst 2021 hat durchführen können und die auf Antrieb wieder das Niveau der Vorjahre erreicht haben, machen Mut, dass die Stiftung auch in 2022 und in den Folgejahren ihre etablierten Veranstaltungen gut fortsetzen und neue Formate für Veranstaltungen entwickeln kann.

Dennoch bleibt der Tagesbetrieb mit dem in den letzten Jahren erreichten Zuwachs bei den regulären Besucherinnen und Besuchern für Schloss und Park die wichtigste Größe für die Stiftung. Hier ganzjährig attraktive Angebote zu schaffen, bleibt vorrangige Aufgabe der Stiftung. Touristische ergänzende Angebote wie Hotel, Gastronomie und Shop müssen dabei das Kernangebot vor allem wirtschaftlich ergänzen. Kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen, Bildungsangebote, die fachliche Arbeit des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur schaffen inhaltlich Schwerpunkte und das vom Bund geförderte Modellprojekt „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ ist eine wichtige zukunftsorientierte Maßnahme.

Informationen

Adresse	Stiftung Schloss Dyck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen		
Telefon	02182 824-0		
Telefax	02182 824-110		
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de		
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de		
Vorstand	Jens Spanjer		
Öffnungszeiten	Sommersaison (Zeitemstellung März bis Zeitemstellung Oktober)		
	Wochentag	Park	Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag	Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr	12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 10,00 €, Ermäßigt 7,00 €, Kind (7-16 J.) 2,00 € Veranstaltungspreise weichen ab!		
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V. Niederrhein Musikfestival e.V.		
Sponsoren	Baumschule Lorenz von Ehren, Hamburg RWE Innogy Kreiswerke Grevenbroich GmbH Sparkasse Neuss Gartenbaubetriebe aus der Region		



Lockengansküken, Foto: © Wissenschaftlicher Geflügelhof

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Das Jahr 2021 begann mit dem langersehnten Abschluss des Bauvorhabens der Sanitäreanlage für Gäste. Durch eine großzügige Spende der Sparkasse Neuss in 2020 konnte das Projekt umgesetzt werden. Leider blieb der erste Test der neuen Sanitäreanlage am Tag der offenen Tür aus, da die Veranstaltung erneut coronabedingt abgesagt werden musste.

Erfreulicherweise konnte der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG (WGH) die Sitzung der Stiftung für Geflügelwissenschaft am 18. Juli durchführen. Hier wurde vor allem über aktuelle Projekte am WGH und die zukünftige Ausrichtung der Stiftung gesprochen. Im Vorstand der Stiftung gab es zudem einen personellen Wechsel. Das Vorstandsmitglied Herr Prof. Dr. Markus Freick ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Neu im Vorstand ist nun Frau Privatdozentin Dr. Julia Mehlhorn von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Anatomie I, Arbeitsgruppe Netzwerkanatomie des Gehirns. Sie hat das Amt der Vorstandssprecherin übertragen bekommen. Frau Dr. Mehlhorn hat in den Jahren 2003 bis 2006 am WGH ihre Doktorarbeit angefertigt. Hierbei hat sie mit Landenten mit Haube gearbeitet, welche von Motorkoordinationsstörungen (torkeln, schwanken, auf den Rücken fallen) betroffen sein können. Sie entwickelte den Umdrehtest, der dazu dient, besonders stark betroffene Tiere zu identifizieren, um sie anschließend von der Zucht ausschließen zu können. Die angefertigte Doktorarbeit konnte einen Umschwung in der Landentenproblematik erwirken. Aktuell betreut Frau Dr. Julia Mehlhorn gemeinsam mit Herrn Prof. Karl-Heinz Südekum von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Tierwissenschaften, Abteilung für Tierernährung, Frau Saskia Neukirchen, die sich ebenfalls mit der Landentenproblematik beschäftigt. So schließt sich der Kreis wieder. Der WGH ist froh, Frau Dr. Mehlhorn für das neue Amt gewinnen zu können. Sie war einst Studentin bei Herrn Prof. Gerd Rehkämper, der den WGH mit initiiert und viele Jahre geleitet hat. Sie kennt die Einrichtung bereits vom ersten Spatenstich an und hat eine starke persönliche Verbindung zum WGH. Vor ihrer Wahl in den Vorstand war sie im Kuratorium der Stiftung beratend tätig. Der frei gewordene Platz im Kuratorium wurde mit Frau Prof. Gesine Lühken von der Justus-Liebig-Universität Giessen, Institut für Tierzucht und Haustiergenetik, besetzt. Sowohl im Landentenprojekt als auch im Projekt zur Kurzbeinigkeit kooperiert Frau Prof. Gesine Lühken bereits mit dem WGH. Ihre genetische Expertise ist eine sehr gute Ergänzung zur verhaltensbiologischen Ausrichtung des WGHs.

Neben der Stiftung konnte auch Juwira im September seine Jahreshauptversammlung am WGH durchführen. Juwira unterstützt den WGH schon seit 2004, indem einzelne Projekte nach vorheriger Beantragung finanziell gefördert werden. In diesem Jahr hat Juwira das Projekt von Frau Johanna Gentz unterstützt. Frau Johanna Gentz studiert Tiermedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und hat sich im Rahmen eines 8-wöchigen Praktikums mit den Unterschieden von Naturbrut und Kunstbrut bei Hühnerküken beschäftigt. Dabei war für sie das Verhalten, das Wachstum und der Gesundheitsstatus von besonderem Interesse. Sie hat interessante Ergebnisse in Bezug auf das Ruhe- und Aktivitätsverhalten sowie das Wachstum finden können. Ein ausführlicher Bericht hierzu wird in Kürze veröffentlicht.

Wie schon erwähnt, beschäftigt sich Frau Saskia Neukirchen nach ihrer Masterarbeit auch in ihrer Doktorarbeit erneut mit der Untersuchung von Landenten. In diesem Jahr hat sie gezielte Verpaarungen an zuvor im MRT an der Universität Gießen getesteten Tieren vor



Der ausgebildete Preisrichter, Lars Diekmannshenke, hilft bei der Auswahl der richtigen Tiere für das Projekt, Foto: WGH

genommen. Dadurch weiß sie genau, ob und wie stark die Elterntiere durch einen Fettkörper im Gehirn mit Bezug auf die Nachkommen betroffen sind. Zusätzlich hat sie weitere Verhaltenstests entwickelt, die sie im kommenden Jahr an den Tieren anwenden möchte, da der Umdrehtest alleine möglicherweise nicht aussagekräftig genug ist und auch erst ab einem Alter von 18 Lebenswochen durchgeführt werden kann. Außerdem ist ihr aufgefallen, dass neben den Motorkoordinationsstörungen auch andere neuronale Bereiche wie z.B. Sehen und Hören eingeschränkt sein können. Deswegen sollen neben dem Umdrehtest ein Pupillenreflex-, ein Hör- und ein Futteraufnahmetest sowie ein Lernexperiment und eine Stressanalyse über den Kot der Tiere erfolgen.

Frau Christin Brabender konnte in diesem Jahr ihre Bachelorarbeit erfolgreich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf abschließen. Im Rahmen ihrer Arbeit hat sie sich ausführlich mit der Rasse Zwerg-Paduaner beschäftigt. Der Hintergrund ihrer Arbeit war die Sichtfreiheit dieser haubentragenden Hühnerrasse zu untersuchen und ob ein Zusammenhang mit der Protuberanz (knöchernen Schädelaufwölbung, auf welcher die Haube sitzt) besteht. Um dies zu überprüfen, wurden von ihr zwei Verhaltensexperimente durchgeführt, eines zur Futteraufnahme und eines zur Orientierung. Zusätzlich wurden noch Freilandbeobachtungen gemacht, um den Einfluss der Federhaube auf das Normalverhalten der Tiere bewerten zu können. Alle drei Experimente wurden mit denselben Tieren und unter drei verschiedenen Sichtbedingungen (Haube intakt, Haube beschnitten, Haube komplett weggeschnitten) durchgeführt, um mögliche Veränderungen im Verhalten der Tiere feststellen zu können. Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich durch das Beschneiden oder komplette Wegschneiden der Haube das Verhalten der Tiere in Bezug auf die Futteraufnahme, die Orientierung und das Normalverhalten verbessert. Die deutlichsten Veränderungen im Verhalten wurden dabei mit komplett weggeschnittener Federhaube festgestellt. Auch wurde deutlich, dass das Geschlecht und der Farbschlag einen Einfluss auf die Ergebnisse hatten. Jedoch bleibt in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen, dass häufig Einzeltiere und nicht eine ganze Gruppe betroffen sind. Dies macht



Zwerg-Paduaner, eine spannende Hühnerrasse, an der es noch viel zu forschen gibt, Foto: WGH

noch einmal deutlich, dass die Rasse Zwerg-Paduaner in Hände von erfahrenen Züchtern gehört, welche ihre Tiere gut im Blick haben. Zuvor angefertigte Röntgenaufnahmen zeigten auf, dass bei einem Teil der Tiere anstatt der Protuberanz eine noch nicht eindeutig identifizierte, bindegewebsartige Struktur auftreten kann. Den Unterschied zwischen Protuberanz und ebenjener Struktur zu ermitteln, ist Gegenstand weiterer Forschungen. Ein ausführlicher Bericht hierzu wird in Kürze erscheinen. Wer sich schon jetzt näher informieren möchte, kann auf der Homepage des WGH unter dem Reiter Forschung, abgeschlossene Projekte und dem Jahr 2021, die komplette Bachelorarbeit von Frau Christin Brabender einsehen.



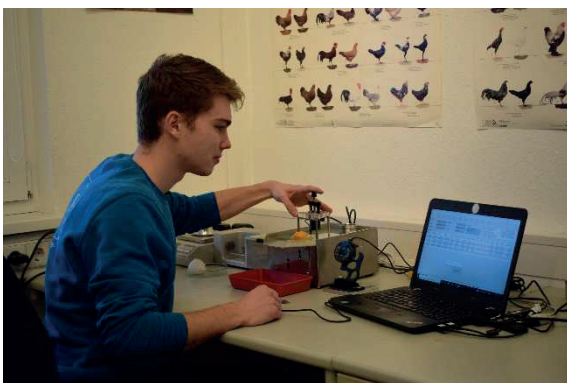
Deutsche Lachshühner in der Legeleistungserfassung am WGH, Foto: WGH



Deutsche Zwerg-Lachshühner in der Legeleistungserfassung am WGH, Foto: WGH

Ebenfalls erfolgreich konnte Herr Mario Lamers seine Masterarbeit an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Bereich Tierwissenschaften abschließen. Herr Lamers hatte schon seine Bachelorarbeit am WGH angefertigt und sich hierbei mit der Taubenrasse Stargarder Zitterhals beschäftigt. Das Thema seiner Masterarbeit war eine Aufarbeitung der Geschichte der Legeleistungsprüfung von Hühnern in Deutschland. Neben vielen interessanten Erkenntnissen und Anekdoten dienen diese Erkenntnisse auch dazu, die seit 2018 am WGH durchgeführte Legeleistungsprüfung weiter zu verfeinern. Die Arbeit wird in Kürze auf der Homepage einzusehen sein. Im Jahr 2021 konnten die Rassen Deutsche Lachshühner und Deutsche Zwerg-Lachshühner ihre Legeleistungserfassung abschließen. Bei den Deutschen Lachshühnern beteiligten sich 8 Züchter, welche insgesamt 191 Bruteier an den WGH sandten. Die Deutschen Lachshühner begannen in der 22. Lebenswoche mit dem Legen.

In der einjährigen Legeleistungserfassung legte eine Henne durchschnittlich 132 Eier. Im Rassestandard wird die jährliche Legeleistung mit 150 Eiern angegeben. Das durchschnittliche Gewicht der Eier lag mit 61,1 g deutlich über dem im Standard angegebenen Gewicht von 55 g. Bei den Deutschen Zwerg-Lachshühnern beteiligten sich 13 Züchter mit insgesamt 271 Bruteiern. Die Hennen begannen in der 19. Lebenswoche mit dem Legen und legten durchschnittlich 97 Eier im Jahr, was deutlich hinter der im Rassestandard angegebenen Legeleistung von 135 Eiern pro Jahr liegt. Das durchschnittliche Eigewicht lag bei 42,6 g und damit leicht über dem im Rassestandard geforderten Gewicht von 40 g. Der WGH freute sich, dass die Legeleistungserfassung um eine Eiquantitätsprüfung erweitert werden konnte. Das dafür benötigte Equipment konnte über die Stiftung für Geflügelwissenschaft angeschafft werden.



Arne Kutsche, der sein freiwilliges ökologisches Jahr am WGH macht, führt eine Eiquantitätsprüfung durch, Foto: WGH

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Sonderverein Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910 und allen Züchtern, die das Projekt tatkräftig unterstützt haben. Alle ausführlichen Ergebnisse zur diesjährigen Legeleistungsprüfung können auf der Homepage des WGH unter dem Reiter Forschung, Rubrik Legeleistungserfassung, eingesehen werden. Die Ergebnisse der Deutschen Lachshühner und Zwerg-Lachshühner finden Sie unter den Jahren 2020/21. Neu in der Legeleistungserfassung sind die Amerikanischen Leghorn

und die kommerzielle Legelinie Lohman Selected Leghorn.

Da in den letzten Jahren die Forschung an Tauben etwas zu kurz gekommen ist, würde sich der WGH freuen, wenn Sie sich mit Themenvorschlägen aus dem Bereich der Verhaltensbiologie an ihn wenden und so Projekte von der Züchterschaft angestoßen würden.

Neu initiiert wurde in diesem Jahr die Interessengemeinschaft „Seltene Rassen“, die sich aus dem BDRG Präsidenten Herrn Christoph Günzel, dem Vorstandsmitglied der Stiftung für Geflügelwissenschaft Herrn Prof. Siegfried Becker, dem Tierschutzbeauftragten des BDRG und WGH Herrn Dr. Michael Götz und der Leiterin des Wissenschaftlichen Geflügelhofes des BDRG Frau Dr. Mareike Fellmin zusammensetzt. Derzeit wird als aktuelle „Rote Liste“ im BDRG die „Liste alter einheimischer Rassen in Deutschland“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) übernommen. Nach derzeitiger Definition werden auf dieser Liste nur diejenigen Rassen geführt, welche die derzeitige Definition erfüllen: *„Als einheimische Geflügelrassen werden solche Rassen definiert, die auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland vor 1930 entstanden sind oder vor diesem Zeitpunkt nachweislich in diesem Gebiet gezüchtet wurden und die einen landwirtschaftlichen Nutzen haben oder hatten. Dabei werden nur diejenigen ursprünglichen Farbenschläge in der Liste geführt, die schon vor 1930 in Deutschland gezüchtet wurden.“* Einige Rassen, die auf die Liste gehören würden, sind auf ihr nicht zu finden, da sich seinerzeit die Sondervereine für eine Aufnahme bemühen mussten. Wurde dies nicht initiiert, wird die entsprechende Rasse nicht geführt. Die Bewerbung einer Rasse erfolgt über den Arbeitskreis Kleintiere im Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen. Näheres zu dem Arbeitskreis finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.genres.de/fachgremien/fachbeirat-tiergenetische-ressourcen/arbeitskreis-kleintiere/>. Derzeit wird die aktuelle Definition für die Aufnahme auf die Liste überarbeitet. Daher werden momentan keine neuen Rassen mehr auf die Liste aufgenommen. Der WGH hofft, dass sich dies zeitnah ändert. Die Interessengemeinschaft möchte sich nicht nur den landwirtschaftlich genutzten Rassen widmen, sondern versteht auch andere Rassen als kulturelles Erbe, welches geschützt und erhalten werden muss. Denn der BDRG ist allen Rassen, unabhängig von deren Nutzung, verpflichtet. Derzeit wird erarbeitet, ob und wie die BDRG interne Liste erweitert wird.



Sumatra, die Rasse des Jahres 2021, Foto: WGH

Gerade an der Hühnerhaltung ist das Interesse in den letzten Jahren enorm gestiegen. So konnte der WGH wieder Tiere, Bruteier und Küken an Interessierte abgeben. Eine schöne Werbung war es auch, die Rasse des Jahres, die Rasse Sumatra, am WGH präsentieren zu können. Der WGH dankt Herrn Rademacher dafür, dass er einen Zuchtstamm zur Verfügung gestellt hat.

Auch wenn es in der derzeitigen Situation eine Herausforderung ist aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, ist in diesem Jahr vieles geschehen. Seit einiger Zeit werden wieder, gemeinsam mit dem angrenzenden Landwirtschaftsmuseum, Kinderführungen durchgeführt. Zusätzlich wird aktuell ein neuartiges Kinderprogramm für Schulen erarbeitet, welches unter den Aspekten von Nachhaltigkeit und Umweltschutz die Themen Tierhaltung, Kunst, Imkerei, Ernährung, Botanik und Wasserwirtschaft miteinander verbindet. Initiatoren des Projektes sind die Künstlerin und Gründerin der Creativ-Help GmbH Frau Bertamaria Reetz und der WGH. Das Projekt soll im kommenden Frühjahr starten und sich im ersten Schritt vor allem an Schulklassen von Förderschulen und später an weitere Kindergruppen richten. Das Projekt wird vom Rhein-Kreis Neuss unterstützt und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke hat die Schirmherrschaft übernommen.



Ziel des neuen Kinderprojektes ist es, dass Gesehene in Kunst umzusetzen und auf der von der Künstlerin Bertamaria Reetz geschaffenen Hühnerskulptur zu verewigen, Foto: Reetz

Auch hatte der WGH das Fernsehen wieder zu Gast. Das hr-fernsehen drehte vor Ort für die beiden Formate „Super Huhn, super Ei“ und das Wissensmagazin „Alles Wissen“. Zusätzlich wurde ein Interview über den Radiosender MDR ausgestrahlt. Ebenso konnte unter Federführung des Präsidiumsmitglied Herr Steffen Kraus zusammen mit dem WGH eine neue BDRG Broschüre erstellt werden. Diese Broschüre richtet sich vor allem an Nicht-Züchter und soll dazu dienen, neue Mitglieder zu werben und über das schönste Hobby der Welt aufzuklären.

Der WGH bedankt sich herzlichst bei allen Freunden und Unterstützern! Es ist immer wieder beeindruckend, wie vielen Menschen der Wissenschaftliche Geflügelhof mit seinen menschlichen und tierischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen liegt. Vielen Dank dafür! Ein besonderer Dank gilt der Sparkasse Neuss, durch deren großzügige Spende in 2021 im kommenden Jahr Möbel für den Tagungsraum angeschafft werden können.

Darüber hinaus würde der WGH sich freuen, Sie gesund und munter am 03. April 2022 beim Tag der offenen Tür begrüßen zu dürfen!

Informationen	
Adresse	Wissenschaftlicher Geflügelhof Am Landwirtschaftsmuseum 10 41569 Rommerskirchen
Telefon	02183 414115
Telefax	02183 414710
E-Mail	team@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Internet	www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Leitung	Dr. Mareike Fellmin
Öffnungszeiten	Besichtigung über das angrenzende Landwirtschaftsmuseum möglich, Führungen nach Vereinbarung
Stiftung	www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de
Sponsoren	www.juwira.de

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss
Amt für Schulen und Kultur
Oberstraße 91
41460 Neuss
Telefon: 02131 928-4038
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de



www.facebook.com/rheinkreisneuss



www.twitter.com/rheinkreisneuss



www.instagram.com/rhein_kreis_neuss

Titelgestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfotos: Museum Insel Hombroich, (Foto: © Tomas Riehle),
Rhein-Kreis Neuss

Druck: Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den jeweiligen
Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss
1/2022